

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 1 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Jänner 1956

Der
Fasching
hat begonnen!

Ihre neue
Ballkleidung
aus dem

Kaufhaus
Pöchlacher

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Noch fester zusammenschließen als bisher

Österreich wird seine kulturelle Sendung erfüllen

Bundespräsident Dr. Theodor Körner hielt am Dinstag eine Ansprache im Rundfunk und führte u. a. aus: „Seit zehn Jahren haben wir an jedem Neujahrstag ein Ruf nach Freiheit in die Welt hinausgeschickt. Nun ist er endlich gehört worden. Im Bewußtsein einer großen historischen Wandlung treten wir in das Jahr 1956 ein. Zum erstenmal seit langer Zeit sind wir freie Menschen eines freien Staates. Die wiedererlangte Souveränität legt uns neue, zusätzliche Pflichten auf. Die Sorge für unsere Sicherheit haben bisher andere getragen. Nun müssen wir sie mit allen anderen Aufgaben eines selbständigen Staates selbst übernehmen. Neutralität erfordert aktivem Willen zur Selbstbehauptung, ihre Voraussetzung ist Ver-

trauen in die eigene Kraft. Der Rückblick auf das Ergebnis zehnjähriger Aufbauarbeit gibt den Österreichern das Recht auf dieses Selbstvertrauen. Mit verdoppeltem Ehrgeiz wird das freie Österreich darangehen müssen, auf der festen Grundlage einer den internationalen Wettbewerb nicht scheuenden Wirtschaft seine kulturelle Sendung zu erfüllen. Es wird sein Bekenntnis zur sozialen Gerechtigkeit fortschreitend vollends wahr zu machen haben. Das alles kann nur gelingen, wenn alle, die dieses Land lieben und seinen Aufstieg wollen, noch fester zusammenhalten als bisher, wenn sie entschlossen bleiben, alle politischen Meinungsverschiedenheiten friedlich zu lösen.“

Bundeskanzler Ing. Raab für Frieden im Innern

1956 Wahlen — Der Wahlkampf soll möglichst kurz sein

Im österreichischen Rundfunk hielt Bundeskanzler Ing. Raab eine Neujahrssprache, in der er über die Aufgaben im kommenden Jahr sprach. Die wichtigste Aufgabe werde sein, den Frieden im Innern aufrechtzuerhalten und dem Frieden in der Welt zu dienen. Wir brauchen Ruhe und Ordnung. Diese Mahnung zu Disziplin gilt insbesondere für das Jahr 1956, das ja die Wahlen in die gesetzgebenden Körperschaften bringen wird. Damit ist die Gefahr gegeben, daß durch eine Konzentrierung auf den Wahlkampf die Tätigkeit der gesetzgebenden Körperschaften und der Regierung auf längere Zeit lahmgelegt wird. Wir können um meines Erachtens bei der Fülle der in nächster Zeit zu bewältigenden Aufgaben einen derartigen Zustand nicht leisten. Wenn im Laufe des heurigen Jahres Wahlen stattfinden,

dann muß der Wahlkampf möglichst kurz sein. Im gesamtstaatlichen Interesse müssen sich die Parteien auch dazu bereit finden, auf demagogische Forderungen oder Versprechungen zu verzichten. Das Jahr 1956 wird weiters im Zeichen der Aufstellung des österreichischen Heeres stehen. Ich bin mir bewußt, daß die Ableistung der Militärdienstpflicht

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Königin Juliana der Niederlande ist in Begleitung der Prinzessinnen Beatrix, Irene und Margriet in St. Anton am Arlberg zu einem längeren Winterurlaub eingetroffen.

Der Ausbau der Wachaustraße

Über den Stand der Straßenbauvorhaben in der Wachau und die Pläne für 1956 wird mitgeteilt, daß der Ausbau der linksufrigen Straßen in vollem Gang ist. Die Arbeiten, die im Sommer 1954 begannen, haben bis Ende 1955 zur Fertigstellung von 6,55 Kilometer einer sechs Meter breiten Betontrasse und zur Vorbereitung von weiteren 3,2 Kilometern geführt. Da diese bis Ende 1956 vollendet sein sollen, werden bis Ende dieses Jahres zehn Kilometer oder fast ein Drittel des 32,5 Kilometer umfassenden Projektes verwirklicht sein. 1954 wurden 6,8, 1955 18,5 Millionen Schilling verbaut. Die Gesamtkosten einschließlich der Untertunnelung von Dürnstein sind mit 120 Millionen Schilling veranschlagt, von denen 8 Millionen Schilling auf die landschaftliche Ausgestaltung entfallen. Die fertiggestellten bzw. in Angriff genommenen Bauwerke sind: die Strecke Brückenkopf Stein bis Unterloiben. Dort wurde teilweise auch schon die landschaftliche Ausgestaltung beendet und ein Radweg entlang der Donau geschaffen. Die Umfahrungen von Weissenkirchen und Schall-Emmersdorf bis zur Rollfähre Mlk sind ebenfalls fertig, doch fehlt noch die landschaftliche Ausgestaltung.

Die Untertunnelung Dürnsteins kostet 14 Millionen Schilling

1956 sollen nach den Vorschlägen des Amtes der Landesregierung an das Handelsministerium die Bulose Unterloiben-Oberloiben und Oberloiben-Dürnstein-Watstein begonnen werden. Um die Harmonie von Landschaft und Stadt Dürnstein nicht zu stören, sowie aus Gründen der Raumerparung ist die Führung der

Straße bei Dürnstein durch einen 450 m langen Tunnel vorgeschlagen, dessen Kosten bei 14 Millionen liegen dürften. Das Straßenstück Oberloiben-Watstein einschließlich Tunnel ist mit 23 Millionen veranschlagt. Der Projektierung liegt die Absicht zugrunde, die bestehende Straße möglichst heranzuziehen, jedoch längere Geradstrecken und unmittelbar an der Donau verlaufende Abschnitte möglichst zu vermeiden. Ortschaften zu umfahren und zwischen Strom und Straße Raum für Badeplätze, Campings, Parkgelegenheiten, Rast- und Gaststätten für den Fremdenverkehr zu lassen.

Schnellverkehr nur am rechten Ufer

Die Straße, die heute wegen ihrer Engstellen den Bedürfnissen längst nicht mehr genügt und für den zweisepurigen Verkehr völlig ungeeignet ist, soll durchgehend auf 6 Meter Fahrbahnbreite gebracht und mit einer Betondecke versehen werden. Eine „Autorenn- und Rollbahn“ wird dadurch nicht aus ihr, da diese Breite zusammen mit der Vermeidung längerer Geradstrecken nur eine Geschwindigkeit bis zu 60 Stundenkilometer zulassen wird. Für den schnellen Durchzugsverkehr ist die rechtsufrige Straße gedacht.

Verkehrsüberwachung durch Polizeibeamte in Zivil

Ab 1. Februar werden in Wien, wie das Innenministerium mitteilt, auf den Straßen Wachebeamte in Zivil Dienst machen, deren Aufgabe eine intensivere Verkehrsüberwachung sein wird.

sowohl für den einzelnen wie auch für viele Betriebe Opfer bedeutet. Diese Opfer müssen aber für die Sicherung unserer Heimat und für das Wohl der Allgemeinheit gebracht werden. Wir müssen das beginnende Jahr dazu benützen, die österreichische Neutralität in dem Bewußtsein des In- und Auslandes fest zu verankern und uns bemühen, zu allen Staaten und Völkern in Beziehungen aufrichtiger Freundschaft zu treten. Wir werden mit allen Staaten unsere wirtschaftlichen Beziehungen und — soweit sie dies wünschen — auch unsere kulturellen Kontakte enger gestalten. Österreich ist die schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe zugefallen, Mittler zu sein zwischen den verschiedenen Anschauungen, Wirtschaftssystemen und kulturellen Bestrebungen. In diesem Sinne wollen wir wirken und arbeiten im Jahre 1956.“

Sachliche Kritik erwünscht

Bundeskanzler Ing. Raab hat an die beiden öffentlichen Verwalter des Österreichischen Rundfunks, Prof. Dr. Uebelhör und Dipl. Ing. Fuchs, und an den Programmdirektor Dr. Henz folgendes Schreiben gerichtet: „In Anbetracht der öffentlichen Erörterungen über die Abschaffung der Sendung „Der Watschenmann“ ersuche ich, es zu ermöglichen, daß in der nächsten Zeit in der Programmgestaltung des Österreichischen Rundfunks ein wöchentlicher Programmpunkt eingesetzt werde, der es dem Publikum (nicht den politischen Parteien) ermöglicht, an den Vorgängen im öffentlichen Leben eine sachliche Kritik zu üben. Die Verwaltung unseres Staates scheut es nicht, jedem Österreicher die Möglichkeit zu geben, zum öffentlichen Geschehen seine Meinung zu sagen.“

Rückblick auf die Weltereignisse 1955

Jänner: 2. Der Präsident von Panama, José Antonio Remon, ermordet. — 17. Stapellauf des Atomunterseebotes „Nautilus“.

Februar: 5. Frankreichs Ministerpräsident Mendes-France gestürzt, nach dreiwöchiger Krise wird sein einstiger Mitarbeiter Edgar Faure Nachfolger. — 8. Der sowjetische Ministerpräsident Malenkov bittet „wegen Unfähigkeit“ um Enthebung. Neuer Regierungschef wird Marschall Bulganin.

März: 11. Tod des Penicillinfinders Sir Alexander Fleming.

April: 5. Churchill tritt als britischer Premier und Führer der Konservativen Partei zurück. Nachfolger in diesen Ämtern wird Sir Anthony Eden. — 11. bis 15. Besprechungen der österreichischen Regierungsdelegation in Moskau. — 18. Ungarns Ministerpräsident Nagy von seinem Posten entfernt. Sein Nachfolger wird Hegedüs. — 29. Grönchi wird in einem überraschenden Wahlgang Staatspräsident Italiens.

Mai: 15. Die Außenminister der vier Großmächte und Österreichs unterzeichnen im Belvedere den Staatsvertrag. — 27. Konservativer Wahlsieg in England. **Juni:** 2. Abschlußkommunique des vom 26. Mai bis 2. Juni währenden Staatsbesuches Bulganin und Chruschtschew in Belgrad, der siebenjährige Konflikt zwischen Jugoslawien und dem Sowjetblock beendet.

Juli: 18. bis 23. Genfer Konferenz der Regierungschefs Eisenhower, Bulganin, Eden und Faure. 27. Staatsvertrag tritt nach Ratifizierung durch die Parlamente der fünf Unterzeichnerstaaten in Kraft. — Letzte Sitzung des Alliierten Rates.

August: 12. Tod Thomas Manns.

September: 8. bis 14. Adenauer in Moskau. Aufnahme diplomatischer Beziehungen und Freilassung der Kriegsgefangenen. — 16. bis 19. Bürgerkrieg in Argentinien. Peron gestürzt. — 24. Herzanfall Eisenhowers.

Oktober: 4. Tod des griechischen Ministerpräsidenten Marshall Papagos. — 15. Wiedereröffnung des Wiener Burgtheaters. — 23. Saar-Abstimmung. Mehrheit gegen Europa-Statut. 25. Österreich besatzungsfrei. — 26. Österreichs Parlament beschließt das Neutralitätsgesetz. 31. Prinzessin Margaret verzichtet auf eine Ehe mit Oberst Townsend.

November: 5. Wiener Staatsoper eröffnet. — Frankreich anerkennt Mohammed Ben Jussef wieder als Sultan von Marokko. — 16. Genfer Außenministerkonferenz nach dreiwöchiger Dauer ergebnislos beendet. — 16. bis 19. Besuch des deutschen Außenministers Brentano in Wien. — 26. Sowjetunion gibt H-Bombenexplosion bekannt. — 29. Regierung Faure gestürzt, Nationalversammlung aufgelöst und Neuwahlen für 2. Jänner ausgeschrieben.

Dezember: 7. Attlee als Führer der Labour Party zurückgetreten. 20. Britische Regierung umgebildet, Butler Lordseignelbewahrer, Macmillan Schatzkanzler, Selwyn Lloyd Außenminister. — 21. Bulganin und Chruschtschew nach einmonatiger Asienreise wieder in Moskau.

Sonderstempel interessierten, steht Frankreich.

Daß Wien 100.000 Kraftfahrzeuge erreichen werde, damit rechneten im Jänner 1955 die maßgebenden Behörden. Inzwischen hat sich die Zahl der Kraftfahrzeuge in Wien bis Ende Dezember 1955 auf 131.000 erhöht.

Seit dem Weihnachtsabend waren drei Bergsteiger, Walter Kubik und Winfried Lichtenstrasser aus Wien und Erwin Fritsch aus Oberwaltersdorf in Niederösterreich vermißt. Rettungsmannschaften suchten vergebens. Erst am sechsten Tag trafen Rettungsmänner die Bergsteiger, welche, weil sie sehr gut ausgerüstet waren und Proviant hatten, die verwegene Tat durchhielten. Sie haben fünf Nächte auf dem Grimming biwakiert.

Obwohl wiederholt Lawinenwarnung gegeben worden war, unternahm ein französisches Ehepaar am 30. Dezember

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Deutschland: Bundespräsident Heuß rief zum Jahreswechsel Politik und Wirtschaft in der Bundesrepublik auf, die sozialen Probleme des deutschen Volkes nicht zu vergessen, ermahnte die Bevölkerung, mehr als bisher zur Erhaltung der Familie beizutragen und den „einfachen Vaterlandsgedanken“ zu bewahren. — Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer beging am 5. ds. seinen 80. Geburtstag. — Der ehemalige deutsche Reichskanzler Dr. Josef Wirth ist in Freiburg im Breisgau gestorben.

Saarland: Die prodeutschen Parteien im Saarland haben eine Koalitionsregierung unter Führung des CDU-Vorsitzenden Dr. Ney gebildet. Landtagspräsident wurde der DPS-Vorsitzende Dr. Schneider.

Sudan: Der Sudan erlangte am Neujahrstag seine volle Unabhängigkeit und Souveränität, nachdem das Land in den letzten sechsfünfzig Jahren gemeinsam von England und Ägypten als Kondominium verwaltet worden war.

Frankreich: Die Wahlen in Frankreich haben keine Lösung der verworrenen politischen Lage gebracht. Die Kommunisten erzielten, obwohl sie keinen Stimmenzuwachs erreichten, einen erheblichen Mandatsgewinn. Von den beiden großen Rivalen des Wahlkampfes, Ministerpräsident Faure und Mendes-France, siegte der erstere. Die ehemaligen Gaullisten erlitten eine vernichtende Niederlage, die Anhänger des rechtsradikalen Steuerrebellens Poujade erwiesen sich als überraschend stark.

bei Obergurgl im Ötztal eine Bergtour auf die Hohe Mutt, auf deren Südwesthang der Mann, der 27jährige Student Guy Joubert aus Puteaux-Seine, ein Schneebrett lostrat. Er wurde 170 m ins Tal mitgerissen und fand hiebei den Tod. Seine Gattin, die größeren Abstand eingehalten hatte, war außerhalb des Lawenstrichs geblieben. Sie konnte abschallen und über den völlig schneefreien Hang absteigen. Joubert hatte erst am 22. Dezember in Obergurgl geheiratet.

Ein furchtbarer Autounfall ereignete sich am Christtag im Liesertal bei Spittal a. d. Drau. Ein Jeep, in dem fünf Personen saßen, geriet auf der stark vereisten Straße ins Schleudern, fuhr gegen eine Stützmauer und durchstieß das eiserne Straßengeländer, das die Fahrbahn gegen das Liesertal sichert. Der Jeep stürzte in den Fluß, der fünf Meter tiefer liegt. Im Fall wurde der Lenker, Friedrich Unterscheider, herausgeschleudert, der, obwohl er schwer verletzt worden war, sich in Sicherheit zu bringen vermochte. Die anderen vier Insassen wurden mit dem Wagen unter die Wasseroberfläche gedrückt. Zwei Fahrgäste konnten gerettet werden. Zwei ertranken.

Die Wiltener Stadtmusikkapelle, die sich Anfang Dezember auf eine Konzertreise nach Südamerika begab und deren erstes Auftreten in Rio de Janeiro großen Erfolg hatte, ist in Schwierigkeiten geraten. Durch Unstimmigkeiten mit der Südamerikanischen Konzertagentur, die sich an die nur mündlich abgeschlossenen Vereinbarungen nicht gebunden fühlt, sitzt die über 30 Mann starke Innsbrucker Blasmusikkapelle seit einigen Tagen in Rio de Janeiro ohne finanzielle Mittel fest.

In Rohr im Gebirge im Bezirk Wiener-Neustadt brannte in der Neujahrnacht das Hotel „Kaiser Franz Josef“ bis auf die Grundmauern nieder. Die Gäste konnten nur das nackte Leben retten. Das Großfeuer, das einen Schaden von zwei Millionen Schilling verursacht hat, entstand durch einen Neujahrsvöllerei, den drei junge Burschen zur Explosion gebracht hatten.

Auf der Terrasse des Patscherkofelhofs in Innsbruck zog sich der 25jährige Josef Zweifel aus Deutschland erhebliche Verletzungen zu, als er zur Jahreswende eine Rakete abschoß. Der Feuerstrahl riß seine rechte Hand auf, seine beiden Augen sind verletzt.

Der 34jährige Vertreter Friedrich Kollmann aus Eferding hatte mit seiner 30jährigen Gattin Ingeborg im Burgrestaurant Krempelstein Silvester gefeiert und war gegen 6 Uhr früh mit seinem Wagen weggefahren. Bei Engelhartzell kam das Fahrzeug von der Straße ab. Es prallte gegen einen Telegraphenmast und stürzte, sich mehrmals überschlagend, über eine 20 Meter hohe Böschung in die Donau. Friedrich Kollmann wurde beim Sturz aus dem Wagen geschleudert, Ingeborg Kollmann versank mit dem Fahrzeug in der Donau, die an dieser Stelle sechs Meter tief ist und starke Strömung aufweist. Kollmann sprang in das eiskalte Wasser, doch gelang es ihm nicht, seine Gattin zu retten. Weder Ingeborg Kollmann noch das Auto konnten bisher geborgen werden.

Opfer einer Treibjagd wurde dieser Tage der achtjährige Karl Buchegger aus Groß-Priel, Bezirk Melk. Das Kind hatte sich, bevor die Jagd begann, ohne Wissen

seiner Eltern im Wald versteckt. Als dann einer der Jäger, Josef Wieder aus Groß-Priel, im Unterholz, in das der Bub sich verkrochen hatte, Bewegung sah, drückte er in der Annahme, ein Stück Wild vor sich zu haben, ab. Die Schrotladung traf den Achtjährigen, der mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus gebracht wurde.

Der Verwaltungsgerichtshof hat die Beschwerden zweier Tiroler Hotelbesitzer gegen die Tiroler Landesregierung abgelehnt, die sich mit dem Verbot von grellen Reklametafeln in der freien Landschaft nicht abfinden wollten. Damit ist eine prinzipielle Entscheidung gefällt, die auch für später, besonders beim Bau der Autobahn, von Bedeutung sein wird.

In Rattendorf im Gailtal suchte die Mutter ihren neunjährigen Buben. Schließlich fand sie ihn tot in der Scheune. Das Kind hatte sich aus Gram über den Tod seines vierjährigen Bruders Rudolf, der Anfang Dezember einem Herzfehler erlegen ist, in der Scheune erhängt.

AUS DEM AUSLAND

Der Heilige Vater hat im abgelaufenen Jahr 370.000 Personen in Audienz empfangen. Außerdem hat der Papst 59 Reden und Rundfunkansprachen gehalten, unter ihnen 25 in italienischer, 22 in französischer, sechs in englischer, fünf in spanischer und eine in portugiesischer Sprache.

Die argentinische Regierung hat die Zerstörung des bereits teilweise gebauten 140 Meter hohen Riesendenkmals für Eva Peron, der verstorbenen Frau des früheren argentinischen Diktators Peron, angeordnet. Arbeitskolonnen begannen sofort danach mit der Sprengung des Kolossalmonuments. Die für die Vollenendung des Denkmals vorgesehenen Geldmittel, die vom Parlament unter Peron bewilligt worden waren, wurden für den Bau von Krankenhäusern bestimmt.

Alle Rekorde für die Non-stop-Überquerung des Atlantiks durch Zivilflugzeuge hat die Comet III, das neueste Düsenverkehrsflugzeug Großbritanniens, gebrochen. Die Maschine benötigte für die Atlantiküberquerung von Gander (Neufundland) nach Shannon (Irland) 3 Stunden 10 Minuten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 955 Stundenkilometer. Der Comet III flog zeitweise in 13.000 Meter Höhe. Man glaubt, daß Düsenflugzeuge die Kolbenmotorenflugzeuge verdrängen werden.

Die neue Hochspannungsleitung über die Straße von Messina ist kürzlich in Betrieb genommen worden. Durch sechs je 14 Tonnen schwere Kabel, die von zwei 235 Meter hohen Pfeilern getragen werden, begann Strom aus süditalienischen Kraftwerken in das energiearme Sizilien zu fließen. Der Bau der Leitung, welche die 3,2 Kilometer breite Meerenge überspannt, war ein äußerst schwieriges Unternehmen, da Stürme und Meeresströmung große Anforderungen stellten.

Ein Meisterstück vollbrachte ein Pilot der Pan American World Airways, nachdem nach dem Start in Rom über der Lombardei eine Stunde zwei Motoren seiner viermotorigen Maschine in der Luft ausgefallen waren. Er steuerte die Maschine mit 42 Passagieren und sechs Mann Besatzung nach Rom und landete ohne Zwischenfall. Unfallkommando und Krankenwagen standen auf dem Flugfeld für alle Fälle bereit.

Der „rote Mann“, der noch vor 50 Jahren auf der Liste der aussterbenden Völker stand, hat seine Existenzkrise überwunden und ist im Begriff, sich das Land seiner Väter „zurückzuerobern“. Seit der Jahrhundertwende ist die Zahl der Indianer in den Reservationen um 60 Prozent auf 400.000 Personen gewachsen. Tausende haben ihre Wohngebiete verlassen, um in den Städten des Westens eine lukrative Stellung anzunehmen.

17 Sadhus, eine Art indischer „Heiliger“, die alle noch nicht das 20. Lebensjahr erreicht haben, wurden in Meerut bei Delhi wegen Kannibalismus verhaftet. Sie hatten halbverbrannte Leichen von Feuerbestattungsstellen entwendet und bei ritualen Gastmählern „zu Ehren ihres Gottes“ verzehrt.

In Amerika lebt eine neunzehnjährige Studentin, deren Körper für Schmerz völlig unempfindlich ist. Weder geschwollene Mandeln noch Nadelstiche, weder eitrigke Zähne noch ein entzündeter Blinddarm bereiten dem Mädchen Schmerz. Die Studentin tanzte sogar eine ganze Nacht mit einem gebrochenen Knöchel, ohne den geringsten Schmerz zu verspüren. Erst als der Fuß nach drei Tagen stark anschwellte, merkte sie, daß etwas nicht in Ordnung war. Die Ärzte halten es geradezu für ein Wunder, daß der Studentin aus ihrer fehlenden Schmerzreaktion noch kein ernstlicher Schaden erwachsen ist. Denn Schmerzempfindlichkeit ist die Alarmanlage des Körpers: Jeder Schmerz macht den Menschen darauf aufmerksam, daß in seinem Körper etwas nicht in Ordnung ist. Fehlt das Alarmzeichen, so kann jede Störung zu einer lebensgefährlichen Erkrankung führen: etwa eine Blinddarmentzündung, die sich nicht rechtzeitig durch Schmerzen bemerkbar machen kann.

Auf den Pitcairnsinseln, mitten im Pazifischen Ozean, sind heute noch merkwürdige Gesetze in Kraft. Eines, das vor einem Jahrhundert erlassen wurde, lautet: „Wer eine Katze tötet, ohne daß sie mit absoluter Sicherheit beim Hühnerjagen erlappt wurde, ist verpflichtet, zur Strafe 300 Ratten zu vernichten, deren Schwänze dem Magistrat unterbreitet werden müssen zum Beweis, daß die Buße vollzogen wurde.“ Diese Gesetzesbestimmung wird auf den Umstand zurückgeführt, daß es seinerzeit auf jenen Inseln sehr viele Ratten, aber nur wenige Katzen gegeben haben mag.

Mister Hicks, der Direktor einer großen amerikanischen Firma für Feinmechanik, ist dadurch bekannt geworden, daß er jedem seiner Angestellten, der ein Jahr lang nicht raucht, zu Weihnachten hundert Dollar schenkt. Am Anfang jedes Jahres haben immer sehr viele den guten Vorsatz, auf das Rauchen zu verzichten, nach und nach werden die Standhaften jedoch immer weniger. Heuer erhielten nur zwei Angestellte die versprochenen hundert Dollar. Ein dritter gab knapp vor dem Ziel auf; am 19. Dezember rauchte er nach langem Widerstand eine Zigarette.

Die Arbeit am Donaukraftwerk

An der Baustelle des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug ist ein Materialaufwand festzustellen, wie er vielleicht nur in Kaprun zu verzeichnen war. Dort, wo sich noch vor wenigen Monaten das Schloß Donaudoerf erhob, ist eine gewaltige Baugrupe entstanden. Man findet noch Mauerreste und erkennt an einer Markierung, wie hoch später gestaut werden wird. Das Rückstaugebiet wird nach Abschluß der Bauarbeiten nicht weniger als 33 Kilometer lang sein. Bei St. Nikolaus werden Felsen gesprengt, damit an beiden Ufern Schutzbauten von gigantischem Ausmaß entstehen können. Interessant ist es, die Arbeit des Uferverbindenden Kabelkrans zu beobachten, der eine Spannweite von 813 Meter hat. Das Seil hängt bis zu 40 Meter durch, die stündliche Förderleistung beläuft sich auf 60 Kubikmeter. Am nördlichen Ufer haben die Arbeiten an der Schleusenanlage bereits begonnen und auch die Betriebsgebäude sind schon im Entstehen. Der Besucher gewinnt den Eindruck, daß an dieser Großbaustelle ein Werk entsteht, das alles Bisherige in den Schatten stellen wird.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 25. Dezember ein Mädchen Christine der Eltern Wolfram und Theresia Wolfik, Bundesbahnschaffner, Sonntagberg. Rote Nöbling 39. Am 27. Dezember ein Knabe Karl der Eltern Leopold und Anna Schneckentleitner, Bauer, Windhag, Rote Kronhobel 29. Am 28. Dezember ein Mädchen Helga Aloisia der Eltern Karl und Aloisia Sonnleitner, Zimmermann, Ybbsitz 203. Am 29. Dezember ein Knabe Eduard Josef der Eltern Franz und Pauline Wagner, Maschinenschlossermeister, Ybbsitz 93. Am 31. Dezember ein Knabe der Eltern Otto und Theresia Büttner, Förster, Hollenstein, Dornleiten 26. Am 29. Dezember ein Knabe Walter der Eltern Herbert und Elfriede Struger, Maschinenbau-Ingenieur, Waidhofen, Gottfried-Friß-Gasse 3. Am 31. Dezember ein Knabe der Eltern Peter und Hermine Käfer, Oberbauarbeiter, Sankt

Georgen am Reith, Kogelsbach 24. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 30. Dezember Theresia Aigner, Haushalt, Waidhofen, Wienerstraße 29, 62 Jahre alt. Am 23. Dezember Johann Höllmüller, Rentner, Sonntagberg, Bruckbach 66, 77 Jahre alt. — In Wien ist der Konzertsänger Prof. Anton Tausche im 76. Lebensjahre gestorben. Prof. Tausche war ein Bruder des hier lange Jahre als Vorstand der Ybbstalbahn-Betriebsleitung stationierten Baurates Ing. Fritz Tausche und hat in unserer Stadt wiederholt als hervorragender Schubert-Sänger Konzerte gegeben.

Jahresbericht des Standesamtes Waidhofen-Stadt für das Jahr 1955. Vergleichsziffern des Jahres 1954 in Klammern: Eheschließungen 34 (54), Geburten 303 (299), Sterbefälle 182 (163). Bei den Geburten sind aus dem Stadtgebiet Waidhofen 64 (76) Kinder, hievon 30 (39) Knaben, 34 (41) Mädchen. In der Stadt Waidhofen sind 71 (72) Personen verstorben. Hievon 38 (39) Männer und 33

(33) Frauen. Kegssterbefälle sind im Jahre 1955 nicht verzeichnet.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 8. ds.: Dr. Karl Ritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 8. ds.: Fritz Grödl und Alois Großer.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 8. ds. u. 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Titelverleihung. Dem Oberinspektor und Betriebsleiter R. Raimund Truxa d. Ä. wurde mit Rücksicht auf den Berufstitel „Ingenieur“ verliehen. Wir gratulieren!

Persönliches. Der Schwiegersohn von weiland Hofrat I. Theodor Frieß, Wirtschaftsrat a. D. kfm. Stefan Kartal, der einer Berufung Folge leistend, vor kurzem seine Tätigkeit vom Bundeskanzleramt in die Österreichische Nationalbank verlegt hat, wurde vom Direktorat der Bank zum Direktionsrat ernannt. — Der Justizminister hat Doktor Hugo Nowak zum Notar in Waidhofen a. d. Ybbs ernannt. — Dem Amtstierarzt von Lantelais Dr. Hubert Zeitlinger, einem ehemaligen Maturanten der hiesigen Mischschule, wurde der Titel Veterinärarzt verliehen. Beste Glückwünsche!

Wieder in der Heimat. Nach einer Abwesenheit von 31 Jahren ist der Sohn des im Ruhestand lebenden Kaufmannes Josef Seeböck, Heinz Seeböck, aus den Vereinigten Staaten in seine Heimat zurückgekehrt. Die Freude des Wiedersehens mit seinen Angehörigen, Bekannten und Freunden war überaus groß, jedoch die Zeit zu kurz, um über die Erlebnisse in der Fremde eingehender zu berichten. Wir begrüßen den Heimkehrer samt seiner Familie freudigst in der Heimat und hoffen, daß er sich hier dauernd recht wohl fühlen möge.

„Ballfest für all“ betitelt sich der traditionelle Feuerwehrball der Waidhofner Stadfeuerwehr, der am Samstag den 7. d. um 20 Uhr bei Inführ stattfindet. Wie schon die Plakate ankündigen, gibt es bei diesem Ballfest keine Kleiderfragen und Gemütlichkeit in jedem Kleid ist Trumpf und auch die Devisen. Das rührige Komitee hofft auf einen recht guten Besuch, denn es ist eifrig bemüht, eine Faschingsveranstaltung so zu gestalten, daß alle zufrieden sein werden.

Gratulationsempfang beim Bürgermeister. Traditionsgemäß fanden sich am letzten Tag des Jahres die Arbeiter, Angestellten und Beamten der Stadtgemeinde beim Bürgermeister zur Neujahrgratulation ein. Für den abwesenden Magistratsdirektor übermittelte Forststrat Dipl.-Ing. Klose namens aller Bediensteten der Bürgermeister die Glückwünsche zu Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten. Er dankte dem Bürgermeister für das den Bediensteten stets erwiesene Wohlwollen und entbot die besten Wünsche für das neue Jahr. Er schloß mit dem Versprechen weiterer treuer Dienstleistung. In seiner Erwiderung verwies Bürgermeister Kohout darauf, daß das abgelaufene Jahr nicht nur ein Arbeits-, sondern auch ein erfolgreiches war. Daß alle Vorhaben durchgeführt werden konnten sei mit dem Verdienst der Bediensteten der Stadtgemeinde. Er dankte allen, die ihm bei seinen Bestrebungen treu zur Seite gestanden seien und sich durch niemand beirren lassen. Er wisse diese Treue wohl zu schätzen. Der Bürgermeister brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Bediensteten auch im neuen Jahr der Stadt mit besten Kräften dienen werden. Besondere Anerkennung zollte der Bürgermeister der Belegschaft des Krankenhauses den Primari, Ärzten, dem Pflegepersonal und den Angestellten der Verwaltung, die ihr Bestes im Dienste der Allgemeinheit geleistet haben. Den Bediensteten Pflügl und Hörlesberger überreichte der Bürgermeister Anerkennungsprämien. Im Besonderen würdigte er die allgemein anerkannten Leistungen der Stadtgärtnerin unter Gärtnereister Kraus, der ebenfalls eine Anerkennungsprämie erhielt. Gärtnereister Kraus dankte für die ihm erwiesene Ehrung und versprach, sich die weitere Verschönerung des Stadtbildes besonders angelegen sein zu lassen. Anerkennungsprämien überreichte der Bürgermeister auch dem Oberwachmann Maderthaler und dem Friedhofwart Ublacker. Ein gemütliches Beisammensein bildete den Abschluß der schlichten Feier.

Die „Filmbühne“ Waidhofen a. d. Y. macht besonders die ländliche Bevölkerung der Umgegend darauf aufmerksam, daß für die beiden kommenden volkstümlichen und neuverbundenen Farbfilme „Das Schweigen im Walde“ (Ganghofer-Bergfilm am Sonntag den 8. ds.) und „Heimland“ (Sonntag den 22. ds.) neben den verstärkten Vorstellungen auch eine Vorstellung um 10 Uhr vormittags angeordnet ist. Die beiden Farbfilm-Neuheiten werden ihre Wirkung auf alle Freunde der Natur und unserer Bergheim nicht verfehlen.

Pfadfindergruppe. Am Sonntag den 22. ds. findet in den Saalkalitäten des Hotel Inführ der Ball der Katholischen Jugend statt, bei dem auch wie alljährlich die Pfadfinder beteiligt sind. Ein eventueller anteiliger Reinertrag dient ausschließlich als Beihilfe für minder-

Veranstaltungskalender

Beginn der Veranstaltungen wenn nicht besonders erwähnt, um 20 Uhr.

Waidhofen und Zell:

Freitag, 6. Jänner:

NEWAG-Faschingsunterhaltung, Inführ.

Samstag, 7. Jänner:

Ball der Stadtfirewehr Waidhofen, Inführ.

Samstag, 14. Jänner:

Alpenvereinsball, Inführ.

Tanzkränzchen der Eisenbahngewerkschaft Waidhofen, Fuchsbauer.

Samstag, 21. Jänner:

Wohltätigkeitsball des KOV., Inführ.

„Eine Nacht im Schloß“, Ball der Bundesförsterschule.

Ball der Freiw. Feuerwehr Zell, Nagl.

Sonntag, 22. Jänner:

Ball der Kath. Jugend Inführ.

Ball der ländl. Jugend des Bezirkes Waidhofen, Fuchsbauer, 1 Uhr.

Samstag, 28. Jänner:

Dirndlball der ÖVP, Inführ.

Sonntag, 29. Jänner:

Großes Operettenkonzert der nö. Tonkünstler, Dir. M. Schönherr, Inführ, 15.30 und 20 Uhr.

Samstag, 4. Februar:

Gschasfest der Vksbühne, Inführ.

Auswärts:

Freitag, 6. Jänner:

„Rendezvous in Wien“, Gastspiel der Waidhofener Volksbühne, Werksbaracke Böhlerwerk, 16 und 20 Uhr.

Freitag, 6., Sonntag, 8. Jänner:

Theateraufführung „Die Wildkatze“ des Ländl. Fortbildungswerkes Konradshaus, Schatzöd, jedesmal 3 Uhr.

Freitag, 6. Jänner:

Dirndlball des Musikvereines St. Georgen am Reith, Blindheim 17 Uhr.

Samstag, 7. Jänner:

Ball des Verschönerungs- und Wintersportvereines Götting, Dobrowa.

Ball der Kriesopferkameradschaft Ybbsitz, Heigl.

Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg, Trnhalde Rosenau.

Sonntag, 8. Jänner:

Ball der Freiw. Feuerwehr Kröllendorf-Wallmersdorf/Kappl, Alhartsberg, 16 Uhr.

Samstag, 14. Jänner:

Maskenball des Sportvereines Hollenstein, Edelbacher.

Großer Ybbsaler Arbeiterball der SPÖ. Windhag-Rehberg, Manetwerkssaal, Böhlerwerk.

Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr Opponitz, Blumauer.

Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsöten Waidhofen-Land, Stöckler (Hieslwirt), 15 Uhr.

Sonntag, 5. Jänner:

Ball der Kath. Jugend Ybbsitz, Heigl, 19.30 Uhr.

Bauernbuddball in St. Leonhard a. W., Köbl, 15 Uhr.

Sonntag, 29. Jänner:

Musikball in Konradshaus, Schatzöd, 15 Uhr.

Samstag, 4. Februar:

Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Hollenstein, Edelbacher.

Sonntag, 5. Februar:

Jägerball der Jagdgenossenschaft Waidhofen-Land, Stöckler (Hieslwirt), 15 Uhr.

bemittelte Pfadfinder für das Sommerlager 1956 als Vorkursuslager des großen internationalen Weltjamborees 1957 im Hydepark in London. Nachdem die Teilnehmerbeschränkung vom internationalen Büro aufgegeben wurde, steht es jedem Lande und der Gruppe frei, an diesem großen Ereignis mitzumachen. Nun besitzt bereits jeder Pfadfinder ein Sparbuch für diesen Zweck und werden die gesparten Beträge gesammelt und bei der Sparkasse gegen Erbsparung deponiert werden. Wir bitten die Eltern und die Bevölkerung um Verständnis und Unterstützung beim Kartenvorverkauf zum Ball der Kath. Jugend. Näheres die Plakate.

Verband der Arbeitrentner — Mitgliederversammlung. Der Verband der Arbeitrentner Österreichs teilt seinen Mitgliedern mit, daß am Sonntag den 8. ds. in Fuchsbauers St. um 14.30 Uhr eine Mitgliederversammlung stattfindet. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht. Den geehrten Betriebsräten von Bruckbach-Gerstlerwerk, der Ruthnerwerke und des Sägewerkes und Ristenfabrik der Bundesforste danken wir hiemit herzlich für die namhaften Weihnachtsspenden an die bedürftigsten Mitglieder unserer Organe. Es ist dies wieder ein Akt der Kameradschaft an den alten ausgesiedelten Arbeitskollegen.

Ganz kurz. Das Gängenhaus am hiesigen Bezirksgericht wurde mit Neu-

jahr aufgelassen. Sträflinge oder Verhaftete müssen nach Amstetten überstellt werden. Es gibt also in Zukunft am Bezirksgericht keine „weiße Fahne“. — Am Rathausaufbau (Freisingerberg) wurde in dieser Woche der Dachstuhl aufgesetzt. — Die Aufstellung des Gemeindevoranschlages für das Jahr 1956 begegnet noch Schwierigkeiten, so daß der Gemeinderat ein Budgetprovisorium für den ordentlichen Haushalt und für das ö. Krankenhaus der Stadt beschließen wird. — Mit Neujahr wurde in der Weyrerstraße die Filiale der Fleischhauerei Hans Pöchlhammer eröffnet. Das Geschäftslokal entspricht in jeder Hinsicht den modernsten Anforderungen, die heute gestellt werden. — Silvester und Neujahr verliefen in unserer Stadt recht ruhig; die Silvesterfeiern waren gut besucht. Besonders schön waren die Stadtpfarrkirche und der Schloßurm beleuchtet. Am Neujahrstag um 11 Uhr ertönten wie alljährlich vom Stadtturm fröhliche Klänge. Nun ist der Alltag im Straßenbild wieder eingeleitet und die Leuchtgerätschaften sind der einfachen Straßenbeleuchtung gewichen.

Mechanisierung der Landwirtschaft. Die Firma Vogel & Noot in Wartberg, Steiermark, hat eine größere Anzahl Landmaschinen-Fachmänner, u. a. den hiesigen Schlossermeister Felix Brachtel, zu einem mehrtägigen Reparaturkurs für ihre Erzeugnisse, hauptsächlich Motormäher und Einachsschlepper „Austro-Rapid“, eingeladen. Das Werk wurde im Jahre 1870 als obersteirisches Hammerwerk gegründet und ist heute eines der größten österreichischen Unternehmen der Eisenverarbeitenden Industrie. Bei diesem Kurs waren Fachleute aus ganz Österreich vom Waldviertel bis Vorarlberg vertreten, die gegenseitig ihre Erfahrungen austauschten. Den Kursteilnehmern wurden sämtliche Fabrikanlagen gezeigt, wodurch sie Einblick in den ganzen Erzeugungsvorgang vom Rohstahl bis zum fertigen, gehärteten und geschliffenen Maschinenteil gewannen. Auch die Fertigungshalle, wo die Motormäher erzeugt werden, wurde besichtigt. Werksmonteure erklärten hier den Aufbau der einzelnen Maschinen, die wahre Wunderwerke der Technik und Ingenieurkunst darstellen. Auf den Versuchsgeländen des Werkes erfolgte die praktische Vorführung der verschiedenen Maschinen. Die Kursteilnehmer bewunderten die Leistungsfähigkeit der Maschinen, besonders das neue Anbaugerät, welches die Bauern vollkommen unabhängig vom lebenden Gespann macht. Ein sehr lehrreicher Lichtbildervortrag beendete den sehr instruktiven Kurs. Alle Kursteilnehmer haben viel gesehen und gelernt und sind dadurch imstande, auf ihrem Fachgebiet den Käufern in Rat und Tat jederzeit zur Seite zu stehen und es sich bei diesen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten um österreichische Qualitätserzeugnisse handelt.

Behebung einer Verkehrsstörung. Die durch einen Felssturz zwischen Hieflau und Gstatteboden verursachte Verkehrsstörung auf der Eisenbahnstrecke Amstetten-Selztal, eine Störung, deren Dauer ursprünglich mit 14 Tagen angenommen wurde, ist dank des Eifers und der Geschicklichkeit der zuständigen Bahnerhaltungssektion in 4½ Tagen behoben worden, so daß seit 1. ds. die Züge Amstetten-Selztal und umgekehrt wieder durchlaufend verkehren. Es verdient übrigens auch hervorgehoben zu werden, daß auch während der Unterbrechung der Bahnlinie der durchgehende Verkehr aufrecht erhalten werden konnte, da zwischen Hieflau und Gstatteboden Autobusse der Bundesbahnen eingesetzt wurden, die dank ihrer Schnelligkeit die genannte Strecke in so kurzer Zeit bewältigten, daß wenigstens bei den Eilzügen 613 und 612 fast gar keine Verspätungen entstanden und alle Anschlüsse erreicht wurden.

Ein gewagter und weiter Weihnachtsferienausflug. Am 28. Dezember abends wurde von den Müttern der 12jährigen Schülerin H. T. und deren 13jährigen Freundin D. P. die Anzeige erstattet, daß die beiden seit 10 Uhr abgängig sind. Bereits am nächsten Tag um 15.30 Uhr konnte festgestellt werden, daß die unüberlegten Ausreißerinnen vor zehn Minuten in einer Stadt am Main in Deutschland bei einer Schwester der D. P. wohlbehalten eingetroffen sind. Die beiden Abenteuerinnen sind scheinbar ohne Formalitäten über die Grenze gekommen, da sie über keinerlei Ausweisdokumente verfügten und nur einen geringen Geldbetrag bei sich hatten. Ob sich die Rückreise zu den besorgten Eltern ebenfalls so reibungslos vollziehen wird, ist fraglich, da die Kinder bis nun nicht zurückgekehrt sind.

Sparverein „Zur weißen Rose“. Gasthof Aschauer, Unterer Stadtplatz. Erste Einzahlung am Samstag den 7. ds. in der Zeit von 17 bis 20 Uhr.

Sparverein „Grüner Baum“. Gasthaus Streicher. Erste Einzahlung am 8. Jänner von 9 bis 11 Uhr.

Sparverein „Halbmond“. Die Hauptversammlung findet am Freitag den 6. ds., die erste Einzahlung am Sonntag den 8. ds. um 19 Uhr im Gasthof Lindenhof-Pillgrab statt. Neuaufnahmen bis Ende Februar.

Sparverein „Zum schwarzen Bären“. Gasthaus J. Wagner, Ybstorgasse. Die erste Einzahlung findet am Sonntag den 8. ds. statt. Mitgliederaufnahme bis Ende Februar 1956.

Zell a. d. Ybbs

Freiw. Feuerwehr. Die diesjährige Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr findet am Freitag den 6. ds. (Hl. Dreikönigs-Tag) um 15 Uhr im Gasthaus Ruckenstein statt. Um pünktliches Erscheinen in Uniform wird gebeten. Der Ball der Zeller Feuerwehr findet am 21. ds. im Gasthof Nagl statt.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Jahresstatistik. Im abgelaufenen Kalenderjahr 1955 kamen folgende Personenstandsfälle beim Standesamt Waidhofen-Land zur Beurkundung. In Klammern das Jahr 1954. Eheschließungen: 46 (66). Geburten: 67 (63). Sterbefälle: 35 (39). Die Personenstandsfälle teilen sich auf die einzelnen Gemeinden des Standesamtsbezirkes wie folgt auf: Waidhofen-Land: Eheschließungen 17, Geburten 29, Sterbefälle 15. Windhag: Eheschließungen 12, Geburten 28, Sterbefälle 6. Zell a. d. Ybbs: Eheschließungen 7, Geburten 3, Sterbefälle 8. Zell-Arzb. Eheschließungen 1, Geburt 1, Sterbefall 1. St. Leonhard am Wald: Eheschließungen 9, Geburten 6, Sterbefälle 5.

Konradshaus

Theateraufführung in der Schatzöd.

Am Neujahrstag um 3 Uhr nachmittags spielten Mitglieder des Ländl. Fortbildungswerkes Konradshaus das humorvolle Volksstück „Die Wildkatze“ alias „Hollodri“ von Gisel Baldauf mit durchschlagendem Erfolg. Durch die Anwesenheit unseres allverehrten Bürgermeisters Ing. Ludwig Häsler samt Gemahlin erfuhr die Vorstellung eine besondere Auszeichnung. Eine würdige Umrahmung der Aufführung besorgte das Konradshaus-Schrammelquartett mit Kapellmeister Leopold Bösendorfer, Schulhaus, Franz Ritt, Oberpöchlau, Rudolf Maderthaler, Krenbichl, und Konrad Simmer, Königsberg. Der Bezirksobmann des Ländl. Fortbildungswerkes Richard Desch konnte zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen. Als das Volksstück seinen Anfang nahm, gab es bald nur mehr Heiterkeit und Lachsalven. Einen der Darsteller besonders hervorzuheben, wäre ungerecht, denn alle gaben ihr Bestes. Die Wildkatze, dargestellt von Frl. Hedi Bösendorfer, war in Liebe und Eifersucht unübertrefflich. Der alte Jägerlois, gespielt von Engelbert Hirtenlehner, Bannsteiglehen, wußte durch Schlaueit und Fingerspitzengefühl alles ins rechte Geleise zu bringen. Der Bürgermeister, dargestellt von Johann Schudutz, Obmannsriegl, erledigte mit Würde und Geschick seine Partie. Der Gemeindediener Thomerl (Leopold Maderthaler) und seine Frau (Frl. Gretl Ritt, Haid) riefen stets Heiterkeit hervor. Der Berliner Marmeladefabrikant Emil Hannemann (Ferdinand Berger, Maurerhütte) wurde vom Publikum immer begeistert begrüßt. Der mit so viel Eifersucht verfolgte Liebhaber Franz Stöger (dargestellt von Leopold Hirtenlehner, Bannsteiglehen) und seine im Kloster erzogene Schwester Martha (Frl. Anna Desch) interpretierten ihre Rollen mit Geschick und Schwung. Der Bader (Eduard Gruber, Hammerlehen) trug durch sein Liebestränkchen viel zur



Paradies der Schifahrer

Auf der Paßhöhe der Arlbergstraße liegt das jahrhundertalte Hospitz St. Christoph.

Heiterkeit bei. Alles in allem eine wohlgeungene Aufführung, zu der man der Spielgruppe nur gratulieren kann. Die noch folgenden Aufführungen am 6. und 8. Jänner, ebenfalls um 3 Uhr nachmittags, mögen daher von allen besucht werden, die einmal zwei Stunden von Herzen lachen wollen.

Windhag

Jahresstatistik der Pfarre. Im verflossenen Jahre fanden auf unserem Pfarrfriedhof 4 Begräbnisse statt. Die Verstorbenen sind: Anna Hörmann von Kücherlgrub, 92 Jahre, Christine Übelacker, Wagnermeistersgattin, 50 Jahre, Friedrich Thumener, Schneidermeister i. R. am Vorderkasten, 83 Jahre, und der Rentner Josef Riegler von Ameisbichl, 67 Jahre. Seit dem 1. Jänner 1900 wurden in Windhag 632 Personen beerdigt. Den Jahresrekord an Begräbnissen brachte das Jahr 1909 mit 23 Verstorbenen. Der älteste Mann der Pfarrgemeinde ist jetzt Franz Kleiberger, Rentner am Hinterkasten, geboren am 5. Februar 1867. Den 4 Sterbefällen stehen 22 Geburten gegenüber. 12 Knaben und 10 Mädchen werden in 6 Jahren, falls sie gesund bleiben, den Bestand unserer dreiklassigen Volksschule erhalten helfen. 5 Trauungen wurden im Bergkirchlein des hl. Nikolaus vorgenommen. An Bleivergiftung liegen bzw. lagen sämtliche Bewohner des Hauses Ameisbichl, d. i. die Kriegswitwe Frau Steinauer mit ihren zwei Kindern Rosina und Karl, im Krankenhaus Waidhofen. Die Vergiftung dürfte auf einen Bleibestandteil der alten Hausmühle zurückzuführen sein.

Böhlerwerk

Theater. Wie sehr die Gastspiele der Waidhofener Volksbühne in Böhlerwerk sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, zeigt bereits der rege Vorverkauf zu den Provinz-Erstaufführungen des neuesten Schlagerlustspiels „Rendezvous in Wien“ am Freitag den 6. ds. (Hl. Drei Könige) um 16 und 20 Uhr in der Werksbaracke. Wer viel und herzlich lachen will, besorge sich im Kaufgeschäft Walter Buschberger einen guten Sitzplatz und versäume nicht dieses großartige Lustspiel.

Nicht jeder lacht darüber

Das Programm des Kabarets wurde vom Rundfunk übertragen. Es war ein sehr lustiges Programm, und die Leute vor den Lautsprechern lachten, und ein Mädchen in der Konditorei verschüttete die Trinkschokolade. So lustig war das Programm.

Der Komiker erzählte von einem Mann, der heiraten wollte und eine Anzeige in die Zeitung gab. Und er erzählte, welche Frauen sich auf das Inserat meldeten. Eine hatte einen Kropf, die andere schielte, die dritte kam auf gebogenen Beinen zum Stelldein, die vierte lächelte hinter der Hand, um ihr falsches Gebiß zu verbergen, die fünfte stotterte, als säße sie auf einem schlecht gefedernten Automobil. So erzählt der Komiker, und die meisten Leute unterhielten sich großartig.

Aber es gab auch andere Hörer, die über seine Scherze nicht lachen konnten. Es waren jene Leute, die Kröpfe, gebogene Beine und künstliche Zähne hatten, es waren Leute mit Sprachfehlern und anderen Mängeln. Sie waren auch da. Diese Leute blieben ganz still, und wenn sie ihre Trinkschokolade verschütteten, geschah es nicht aus Heiterkeit.

Der Komiker bekam für die Tonbandübertragung ein besonderes Honorar und wurde für eine Werbesendung verpflichtet. Man las seinen Namen in der Zeitung, und seine Nachbarn erwähnten nicht ohne Stolz, daß sie Wand an Wand mit ihm wohnten und daß er nie versäume, sie freundlich zu grüßen.

Der Komiker erkannte, auf welcher Linie des Humors er wirken mußte, um populär zu bleiben. In seinen neuen Pro-

grammen vergaß er nie, Krampfadern, Plattfüße, Höcker, Perücken, falsche Zähne und abstehende Ohren zu erwähnen. Dazwischen baute er Sommerprosen, Glatzaugen, Würstelfinger, aufgegebene Nasen und rote Haare ein.

Bald erlaubte es sein Einkommen, seinem Neffen ein Schaukelpferd zu kaufen und die Rumpelkammer neben der Küche in ein Badezimmer zu verwandeln. Er konnte seinen alten Smoking zum Trödel geben und einen sehr eleganten Smoking dafür anschaffen. Und er ging nie wieder auf schiefen Absätzen in billige Gasthäuser.

Die Leute mit Kröpfen, Höckern und Plattfüßen kamen für alle Kosten auf. Sie beglichen die Rechnung des Spielwarengeschäftes, bezahlten die Badewanne und den Heißwasserspeicher und sicherten dem Komiker einen Polsterstuhl im Restaurant.

Und der Komiker war nicht undankbar, er sprach immer wieder von ihnen und putzte mit ihrem Kummer seine Programme auf. Die normalen Leute lachten und klatschten Beifall. Die anderen schwiegen und bezahlten schweigend einen grünen Sportweitzer für den Komiker, und als seine Zähne zu wackeln begannen, bezahlten sie ebenso schweigend sein falsches Gebiß. Und obgleich sie all das leisteten, begehrten sie keinen Dank und keine Anerkennung.

Davon freilich erzählte der Komiker kein Wort, denn dann wäre das Programm weniger humorvoll gewesen, und er hätte eines Tages wieder auf schiefen Absätzen in billige Gasthäuser gehen müssen.

J. K.

Wieselburger Volksfest 1956

Das kommende Wieselburger Volksfest findet von Donnerstag den 28. Juni über Peter und Paul bis einschließlich Sonntag den 1. Juli statt. Dieses wird durch eine großzügige Einbeziehung weiterer Flächen eine Auflockerung des Ausstellungsgelände und eine bessere Placierung der Ausstellungshallen ermöglichen. Durch die geplanten Neugestaltungen wird das Wieselburger Volksfest wiederum einen großen Schritt vorwärts machen.

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurde am 14. Dezember den Eheleuten Franz und Katharina Eblinger, Rosenau 185, ein Sohn Erwin Franz; am 18. Dezember den Eheleuten Josef und Leopoldine Streicher, Kematen 130, ein Sohn Josef Leopold; am 17. Dezember den Eheleuten Hermann und Rosa Zehetgruber, Hilm 97, ein Sohn Wilhelm Ludwig Maria; am 18. Dezember den Eheleuten Josef und Maria Zuhlechner, Nöchling 31, ein Mädchen Theresia; am 24. Dezember den Eheleuten Franz und Johanna Schmid, Kematen 32, ein Sohn Christian Franz. Beste Glückwünsche! — **Eheschließungen:** Am 10. Dezember der Hilfsarbeiter Franz Eblinger und die im Haushalt tätige Katharina Grünwald, beide Rosenau a. S. 185; am 17. Dezember der Walzer Kurt Figerl, Rosenau 169, und die Hilfsarbeiterin Karolina Schmid, Ulmerfeld 21; am 19. Dezember der Papiermaschinenführer Erhard Lesiak und die Friseurin Hermine Gstettenhofer, beide Kematen 51. Wir gratulieren! — **Gestorben** ist am 4. Dezember der Rentner August Schallauer, Nöchling 8, im 71. Lebensjahre; am 8. Dezember der Betriebschlosser Franz Bindl, Kematen Nr. 9, im 55. Lebensjahre. R. I. P. — **Im Jahre 1955 wurden beim Standesamt Sonntagberg 48 Geburten, 47 Eheschließungen und 42 Sterbefälle beurkundet.** Von den 48 Geburten entfallen auf die Gemeinde Kematen 14 und auf die Gemeinde Sonntagberg 34, von den 47 Eheschließungen entfallen 13 auf Auswärtige und von den 42 Sterbefällen auf die Gemeinde Kematen 13, auf die Gemeinde Allhartsberg 1 und auf die Gemeinde Sonntagberg 28 Sterbefälle.

Kino Gleiß. Samstag den 7. und Sonntag den 8. ds.: „Viktoria und ihr Husar“. Mittwoch, 11. ds.: „Im Auftrag des Sheriffs“.

Rosenau a. S.

Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit. Bei der am 30. Dezember stattgefundenen Neujahrfeier der Firma Ing. Franz Wedl, Bauunternehmung und Ziegelei, wurden 13 Arbeiter und ein Angestellter für langjährige Betriebszugehörigkeit mit einer Ansprache und Überreichung eines Anerkennungs-schreibens mit einem beiliegenden

größeren Geldbetrag durch den Firmeninhaber Baumeister Ing. Franz Wedl geehrt. Unter diesen Arbeitern scheint Koll. Ludwig Priller ganz besonders hervor, da er erst am 23. Dezember aus der russischen Gefangenschaft heimkehrte. Der Belegschaft wird diese Feier noch lange in bester Erinnerung bleiben und sie dankt hierfür auch herzlich ihrem Chef.

Hilm-Kematen

Silvesterfeier. In der Turnhalle Kematen war der Tanz ins neue Jahr halbwegs gut besucht. Es hätten wohl noch mehr Leute kommen können. Wenn man an die früheren Silvesterfeiern mit den großen Operettenaufführungen denkt, da mußten die Besucher oft wieder heimgehen, weil die Veranstaltung bereits zwei Stunden vor Beginn ausverkauft war. Die Aufführung einer Operette wurde auch heuer geplant, leider mußte der Aufführungstermin verschoben werden. So sind wir einstweilen in froher Erwartung.

Fahrerflucht nach Verkehrsunfall. Am 28. Dezember gegen 18.15 Uhr streifte der 23jährige Hilfsarbeiter Josef Bauer aus St. Georgen am Wald (Bezirk Perg) auf der Bundesstraße nächst Kematen mit seinem Kraftrad beim Überholen den Radfahrer Ludwig Holzer aus Greinsfurth, wobei dieser Verletzungen unbestimmten Grades erlitt und in das Krankenhaus Amstetten gebracht werden mußte. Josef Bauer fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, mit seinem Kraftrad davon. Er wurde am 29. Dezember von Organen des Gendarmeriepostens Kematen ausgeforscht und verhaftet.

Biberbach

Kirchliches. Unter Leitung des Lehrers Karl Lammerhuber brachte der hiesige Kirchenchor in den Weihnachtsfeiertagen zur Freude aller Gläubigen folgende sehr gut gelungene Werke zur Aufführung und zwar in der Mitternachtsmesse die Christkind-Messe von Josef Kronsteiner mit Proprium der Heiligen Nacht, am Christtag die Oberndorfer „Stille-Nacht-Messe“ von Hans Klier mit Graduale und Offertorium von Güttler und am Stefanitag die „Missa stella maris“ von P. Grießbacher. Für den erkrankten Pfarrer P. H. Schleicher übernahm während der ganzen Weihnachtsfeiertage bis über das neue Jahr hinaus Professor Dr. P. Siegfried Podhorsky vom Stift Seitenstetten den Kirchendienst, wo für ihm die ganze Pfarrgemeinde herzlich dankt. Die Schlußpredigt im Altjahrssegen hielt Pfarrer P. H. Schleicher, der unter anderem den besonderen Dank für die Opferwilligkeit der ganzen Pfarrgemeinde zum Ausdruck brachte. Die elektrische Turmuhr und neue Paramente (kirchliche Kleider) für den Gottesdienst geben immerwährendes Zeugnis hierfür. Aus der Statistik über das kirchliche Leben in der Pfarrgemeinde im vergangenen Jahr sind 38 Geburten, 15

Begräbnisse und 10 Trauungen zu verzeichnen.

Silvester. Im Gasthaus Kappl brachte die katholische Jugend die lustigen Stücke „Der Gehirnschwund“ und „In der Silvesternacht“ vor überfülltem Saal zur besten Aufführung. Nach der lustigen Jahreswende spielte das Streichorchester Biberbach zu fröhlichem Tanz auf, von dem reichlich Gebrauch gemacht wurde. Böllerschüsse gaben dem fröhlichen Jahreswechsel den richtigen Schwung. An der Gemeindefel übermittelte ein schönes Neujahrplakat im Namen des Bürgermeisters Ruckenstein und der Gemeindevertretung allen Bewohnern der Gemeinde Biberbach ein friedliches und gesegnetes neues Jahr.

Musikkapell. Die Musikkapelle Biberbach veranstaltet am 8. ds. einen Musikball im Gasthaus Rittmannsberger. Der Beginn des Musikballes wird mit einem Konzert um 15 Uhr eingeleitet.

Allhartsberg

Taufe. Das kleine Mädchen, welches in der Christnacht bei den Bauernleuten Karl und Leopoldine Schnabl, Neuöd, das Licht der Welt erblickte, wurde auf den Namen Monika getauft. Viel Glück!

Jahreschronik. Im abgelaufenen Jahr erblickten 27 Erdenbürger das Licht der Welt. Diesen stehen 10 Todesfälle gegenüber. 4 Brautpaare wurden in der Pfarrkirche getraut, die übrigen auswärts. Wallfahrten wurden eine nach Krennstetten (Schauer), eine nach Sankt Leonhard (Wetterherrensonntag), eine auf den Sonntagberg (Dreifaltigkeitssonntag) abgehalten. Zwei Bäuerinnen nahmen an einer Wallfahrt nach Rom teil. Zwei Bauernburschen pilgerten mit dem Motorrad nach Lourdes in Frankreich. An Bauarbeiten wurde in Groß-Wolfsberg der Stadl in größerer Form neu aufgestellt. Ebenso wurde beim Webauer der Stadl erneuert. In Pfeningbach wurde das Wohnhaus aufgestockt und hart gedeckt. Die Eheleute Karl und Mitzl Handsteiner, Grub 4, errichteten einen Neubau (derzeit im Rohbau). Das Haus Hörlesberger wurde aufgestockt.

Feuerwehrball. Der Allhartsberger Feuerwehrball findet heuer am Sonntag den 5. Februar statt. Die Generalversammlung wird am 6. Jänner (Hl. Drei Könige) im Gasthaus Kappl abgehalten.

ÖVP-Ball. Auf Grund der großen Erfolge, welche die ÖVP. im abgelaufenen Jahre für sich buchen konnte, entschlossen sich die Funktionäre der Partei, das Jahr mit einer Silvesterfeier zu schließen. Eine nette Theateraufführung wurde hierbei gegeben, welche gut gefiel. Anschließend gab es Tanz. Der Besuch war sehr gut.

Vom Sparverein. Der Sparverein, welcher in Allhartsberg ins Leben gerufen wurde, umfaßt derzeit 224 Mitglieder. Den Sparsinn der Mitglieder beweist der diesen ausbezahlte Betrag von 174.000 Schilling.

Aber Don Patricio, der am Abend ohne viel Aufhebens einem Herzschlag erlegen war, weil der Alkohol und die Geschäfte, die nicht immer ganz sauber gewesen waren, seinem Herzen die letzte Kraft genommen hatten, lag mit halbgeschlossenen Augen da und rührte sich nicht.

Ich kann ihm doch jetzt nicht mein Messer in den Hals stoßen, dachte der Neger.

Während er dastand und nicht wußte, was er tun sollte, fielen ihm Pedro und José wieder ein, und er rechnete sich aus, daß er mit den beiden blauen Scheinen bis nach Chiggia käme, und dann dachte er auch noch an Dinila, die er schon immer gern gemocht hatte, und an eine kleine bescheidene Fläche, die er selber mit Zuckerrohr bebauen könnte. Oder mit Mais.

Dann sah er die Flasche.

Die Flasche stand auf dem Tischchen neben dem Bett. Er hatte sie vorher gar nicht bemerkt. Aber nun sah er sie, und nun sah er auch, daß sie noch beinahe voll war.

Er setzte sich neben Don Patricio, das Messer in der rechten und die Flasche in der linken Hand, und trank. Mit weit ausholenden und gierigen Zügen, ohne zu wissen, weshalb. Genau wie die Weißen das zu tun pflegen.

Und als die Flasche leer war, stieß er dem Alten das Messer in den Hals.

Und dann lief er hinaus und durch den Park in die Kneipe des Ricardo Trevino, um den zweiten blauen Schein zu holen. Aber Petro und José waren nicht mehr da.

Da machte der Neger sich auf den Weg, die beiden, die ihm den Auftrag gegeben hatten, zu suchen. Aber er fand sie nicht, und am Morgen, als die Sonne aufging dort drüben, wo ungefähr Chiggia liegen mag, da hatte ihn die Polizei schon gefunden.

Nun wartet Cassan auf den Tag seiner Hinrichtung. Denn daß er einen Toten ermordet hat, das glauben sie ihm nicht. Sie lachen, wenn er das sagt. Im Gefängnis heißt es nur: Cassan, der Mörder.

W. W.

Selbstmord einer Bäuerin im Amstettner Bezirksgericht

Am Montag den 2. ds. erhängte sich in einer Zelle des Bezirksgerichtes Amstetten die 38jährige Landwirtin Barbara Sacher aus Klein-Greinsfurth, die vor einem Vierteljahr unter dem Verdacht des Gattenmordes eingeliefert worden war, mit ihrem Kopftuch am Fenstergitter. Der Mann war im September v. J. tot aus dem E-Werks-Kanal von Greinsfurth geborgen worden. Man hatte vorerst angenommen, daß der Bauer in der Dunkelheit in den Kanal gefallen sei, später ergaben sich jedoch schwerwiegende Verdachtsmomente gegen die Frau. Sie sollte ihrem Freund erzählt haben, daß sie den betrunkenen Gatten in den Kanal gestoßen habe. Vor dem Untersuchungsrichter beteuerte Barbara Sacher immer wieder, mit dem Verbrechen nichts zu tun zu haben. Montag früh erklärte Barbara Sacher einem Aufseher, daß sie sich krank fühle und nicht aufstehen könne. Während der Beamte in die Kanzlei ging, um ein Thermometer zu holen, erhängte sich die Landwirtin. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Frau hinterläßt zwei Kinder.

Ybbsitz

Geburten. Am 1. Dezember wurde den Eltern Alois und Elisabeth Haider, Hilfsarbeiter, Kleinpödling 25, ein Mädchen Elisabeth geboren. Am 19. ds. erhielten die Eltern Franz und Katharina Wurm, Sägearbeiter, Markt 118, ein Mädchen namens Margarete. Am 29. Dezember wurde den Wirtschaftsbesitzern von Thürint, Ignaz und Theresia Schöllhammer geb. Kronsteiner, Rote Großpödling 25, ein Mädchen namens Leopoldine geboren. Beste Glückwünsche!

Von der Marktmusikkapelle. Sonntag den 8. ds. um 15 Uhr findet im Gasthof Karl Mimra die diesjährige Hauptversammlung der Musikkapelle statt. Da es sich um wichtige Besprechungen handelt, werden alle Musikkameraden eingeladen, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Bemerkenswertes aus Ybbsitz. Im Kino Ybbsitz wurden die langen Pausen oft störend empfunden. Durch die Anschaffung zweier neuer Vorführungsapparate ist nunmehr die pausenlose Filmvorführung gewährleistet. Der Firma Bruckner sei dafür gedankt. — Für die Kraftfahrer gibt es etwa Erfreuliches. Der Mechanikermeister Heinrich Lietz hat im Markt eine neue Reparaturwerkstätte für alle Kraftfahrzeuge errichtet, wie auch eine neue Tankselle, die auch Sonntags und zur Nachtzeit geöffnet ist. — Bemerkenswert ist noch ein interessanter Artikel in der Zeitschrift „Unsere Heimat“, Monatsblatt des Vereines für Landeskunde Niederösterreich 10-12/55, von Hans Pemmer aus der Urkundensammlung eine alte Ybbsitzer Eisenhändlerfamilie. Hans Pemmer schreibt u. a., daß Ybbsitz ein wahres Blumenwunder ist. Jedes Gärtchen jedes Fenster strotzt von Blumen, Blüenduft liegt über dem Markt. Dazu rauschen und gischen die Wasser der schwarzen Ois und des Prollingbaches über die Wehren und bei jedem Wehr hämmert und pocht ein Hammerwerk. An Prollingbach lebt seit mehr als 300 Jahren im Hause Nr. 36 die Eisenhändlerfamilie Wagner und eute noch ist der jetzige Besitzer des Hauses als Eisenfachmann tätig und das Gstauch, das die Eheleute Wagner nebeneinander betreiben, ist auch heute noch wie ehedem ein beliebter Mittelpunkt der Ybbsitzer Gesellschaft.

Großhollenstein

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 8. ds. um 4.30 Uhr in der Schule (Gemeindeklasse).

Trauung. Über feierlichem Glockengeläute und Orgelklang zog am Neujahrstag um 1 Uhr nachmittags das Brautpaar Ehrtraud Gratzner und Lehrer Josef Smetana in die hiesige Pfarrkirche zur Traualtar ein, um dort den Bund für Leben zu schließen. Hochw. Pfarrer Meyer sprach in warm empfundenen Worten zu dem jungen Paar über dessen und die Bedeutung des hl. Ehesakramentes und verwies im besonderen auf die Aufgaben und Pflichten, die sie nun in ihrem neuen Stand zu erfüllen haben. Den Neuvermählten wurden beim Auszug aus der Kirche von vielen Freunden und Bekannten Glückwünsche entböh. Lehrer Smetana, den wir nun als Hollensteiner begrüßen, wünschen wir in erfolgreichem Wirken in der bald erscheinenden Hauptschule zum Wohle unserer Jugend.

Lichtspiele. Samstag den 7. ds.: „Der Cowboy von S. Antonio“. Sonntag den 8. ds.: „Spiona“.

St. Georgen an Reith

Pfarrchronik. In der Pfarre St. Georgen sind im Laufe des Jahres 1955 7 Personen gestorben, darunter der langjährige Seelsorger der Pfarre, Hochw. Geistl. Rat Franz Kornthauer. Ge-

Der geprellte Mörder

Sie saßen in der Calle Chico bei Ricardo Trevino und tranken Zuckerrohrschneaps. Cassan zog mit dem Nagel seines Zeigefingers Striche auf den Holztisch. Pedro sagte: „Das ist doch ganz einfach. Du brauchst ihn bloß umzu-legen.“

Cassan, der Neger, starrte Pedro an, und dann starrte er José an, und dann hörte er auf, Striche auf den Tisch zu ziehen. „Warum?“ fragte er.

„Danach mußt du dich nicht erkundigen“, sagte José. „Das geht dich überhaupt nichts an.“

Pedro legte jetzt die Banknote auf den Tisch, so daß sie ganz dicht neben Cassans Hand lag. Cassan sah, daß es eine blaue Banknote war, die einen großen Wert hatte.

„Die andere“, sagte Pedro, „bekommst du nachher, wenn du deinen Auftrag ausgeführt hast. Es ist ein ganz leichter Auftrag, wie du dir selber sagen mußt, wenn du darüber nachdenkst!“ José schob dem Neger sein Glas mit dem Whisky hin und meinte: „Hier, trink den noch! Und dann hau ab, Nigger!“

Cassan trank und starrte den Schein an, während er trank, und der Schein war blau und hatte einen großen Wert. „Den Weg und alles andere haben wir dir ja beschrieben“, sagte Pedro.

Cassan nahm die Banknote, steckte sie ein und ging hinaus.

Während er durch die Nacht lief, dachte er nur an den anderen Schein, den er auch noch bekommen würde, wenn er das mit dem alten Don Patricio erledigt hätte.

Seine Auftraggeber hatten recht gehabt. Das Haus lag ganz einsam da in der Finsternis, nur in dem einen kleinen Fenster brannte Licht, und das mußte das Zimmer sein, in dem Don Patricio sich aufhielt, ohne eine Ahnung zu haben, daß unten im Park Cassan auf das Haus zuschlich, um ihn umzu-legen. Gegen das blaue Licht des Fensters hoben sich die Fächerpalmen ab, die ganz still standen, und nur manchmal hörte Cassan die Moskitos, aber er hatte keine Angst vor Moskitos, überhaupt keine Angst.

Der Schlüssel, den Pedro und José ihm gegeben hatten, paßte. Cassan schlich die Treppe hinauf und öffnete die erstbeste Tür. Es war dunkel in dem Zimmer. Er machte die Tür wieder zu und öffnete die nächste, und das war nun das richtige Zimmer. Er sah den Mann, der kein anderer sein konnte als Don Patricio, im Bett liegen und hörte die kreisenden Bewegungen des Ventilators.

Der Neger hatte das Messer in der Hand und sprang mit drei langen Sätzen wie ein Raubtier auf Don Patricio zu, aber irgend etwas riß ihn im letzten Augenblick zurück, und er sah dem alten, blassen Mann ins Gesicht. Er schlief, dachte er.

„He“, sagte Cassan, „wach auf!“ Aber Con Patricio blieb liegen, wie er lag, mit halbgeschlossenen Augen.

Er schlief mit halbgeschlossenen Augen, dachte der Neger. „Wach auf“, sagte er. Er dachte: Er liegt da und schläft und ich soll ihm mein Messer in den Hals stoßen...

„Wach auf“, sagte er zum drittenmal. „Ich hab den Auftrag, dich umzubringen, aber ich bring keinen um, der schläft!“

Und als Don Patricio sich auch jetzt noch nicht rührte, packte Cassan ihn beim Handgelenk, um ihn wachzurütteln, um seine erstaunten Augen zu sehen und vielleicht auch seinen Schrei zu hören... Aber der Arm war kalt und schwer, richtig schwer, wie der Arm eines Toten.

„Bist du tot?“ fragte der Neger. Don Patricio antwortete nicht, lag da mit seinen halbgeschlossenen Augen und dem Arm, der so schwer war, und da wußte der Neger, daß der Mann, den er töten sollte, schon tot war.

Jetzt geben sie mir den anderen Schein nicht, dachte er. Er dachte, daß er mit zwei blauen Scheinen irgendwo hin-fahren könnte, wo es schön wäre. Er war sicher, daß es so etwas gäbe, so etwas, wo es schön wäre. Er hatte niemals einen blauen Schein gehabt, erst recht keine zwei, und er wußte von den Weißen, was man sich alles mit diesen blauen Scheinen leisten konnte.

„Wach doch auf“, sagte er, jetzt schon ganz verzweifelt.

SPORT-RUNDSCHAU

Rückblick 1955

boren wurden 11 Kinder, und zwar 6 Knaben und 5 Mädchen.

Musikerball. Der Dirndlball des Musikvereines am 6. ds. beginnt nicht wie anfangs berichtet um 20 Uhr, sondern schon um 17 Uhr. Die Gäste werden vom Gebotenen angenehm überrascht sein. Dafür bürgt der immer besser werdende Name der Kapelle St. Georgen. Kommen auch Sie und überzeugen Sie sich!

Silvesterfeier. In St. Georgen wurde das Jahresende in einer schlichten, aber sehr schönen Feier gestaltet. In Form eines bunten Abends bot der Musikverein ein erlesenes Programm. Die sehr zahlreichen erschienenen Gäste zollten freudig Beifall und zwar, objektiv gesehen, auch verdient. Schon die Einleitung durch die Ouvertüre „Meine Königin“, die von Kapellmeister Pöckhacker schwungvoll dirigiert wurde, war für diesen Ort eine anerkennenswerte Leistung. Der neu im Entstehen begriffene Gesangverein bot auf eine kurze Probenarbeit eine recht ansprechende Leistung. Die verschiedenen Lieder fanden wegen ihrer guten gesanglichen Darbietung reichen Beifall. Die dazwischengestreuten Sketchs wechselten das Programm schön ab. Warum dies alles so erwähnenswert ist, hat seinen Grund in dem neuen Geist, der die Musiker und Sänger bewegt. Möge diese Besinnung auf die alte Tradition des Musikvereines und sein kulturelles Wirken im Geiste des österreichischen Volkstums weiterwachsen. Dieser Wunsch ist sicher nicht ein einzelner. Wir freuen uns, noch manches Schöne vorgelegt zu bekommen.

Göstling

Silvesterabend des Gesangvereines. Wieder lud der Gesangverein zu einem schon traditionellen Silvesterabend ein, der, wie auf den Plakaten angekündigt war, ein buntes Programm brachte. Der Obmannstellvertreter in Vertretung des erkrankten Obmannes erschienenen Besucher und teilte gleich einleitend mit, daß die Veranstalter des Silvesterabends die Sängerinnen seien, denen die Sänger bereitwillig die Mitwirkung zugesagt haben. Darauf nahm die Vertreterin der Sängerinnen, Fr. Liesl Hinterleitner, das Wort und machte in klarer, witziger Weise, bei manchen Nummern unterstützt von Lehrer Perschl, die Ansagerin. An gemischten Chören wurden gesungen zuerst aus der ganz untersten Lade des Gesangsvereinsarchivs „Silvester, leb wohl, du altes Haus“, darauf ebenfalls aus einer unteren Lade die lieben, alten „Heinzelmännchen“ von Nentwich, das alte Wiener Volkslied „Nein, aber Nein“ und der im Rundfunk gehörte und dann angekaufte Chor „Mein Vater war ein Wandersmann“. In Fortsetzung des bunten Programmes folgte dann das heitere Duett von Max Welker „Hampelmann und Puppe“, Fr. Traudl Kirchberger war ein gelenkiger und fester Hampelmann, Frau Herta Kroneder sicher das reizendste Püppchen, das diese Rolle je gespielt hat. Der Gastschauspieler Alfred Haselsteiner gab sodann einen Einzelvortrag zum Besten: „Das Brautexamen“. Sein Vortrag war sehr lebhaft und lustig. Sämtliche Sängerinnen traten hierauf in einem dreistimmigen Gesangsvortrag als „Böse Schwiegermütter“ auf und man sah dabei die verschiedensten Typen von Schwiegermüttern und alle hatten sich augenscheinlich in die Rollen sehr gut hineingedacht und hineingelebt. Darauf war zu sehen „Das streitsüchtige Veverl“, Kurzszene von Poldi Neudeck; Fr. Reserl Zettl als hübsches, aber schon sehr geschnapptes Dirndl und ihr sanfter Bräutigam Alfred Haselsteiner spielten äußerst gut und natürlich. Unsere Glanzkomikerinnen Fr. Peperl Käferböck und Reserl Zettl sangen mit guter Mimik und lustigem Vortrag das komische Duett von Max Welker „Die Ratschkathln“. Als nächste Nummer gab es den Simmerl „Das derrische Eheweib“. Der Simmerl (Alfred Haselsteiner) mit seinem derrischen Eheweib (Fr. Frieda Forstner), der den Xandl, einen Freund (Georg Perschl) sehr bedauert hat, kommt darauf, daß es doch nicht immer gut ist, ein derrisches Eheweib zu haben. Als Wachmann feierte Günther Senoner sein erstes Auftreten. Alle spielten lebhaft und natürlich. Unsere bewährten Kräfte, Fr. Peperl Käferböck, Fr. Liesl Hinterleitner und Reserl Zettl wußten als Waschfrauen sehr viel Ortsratsch. Zusammengestellt von G. Perschl und ausgeschmückt von den Darstellerinnen, von ihnen natürlich auch sehr gelungen gebracht. G. Perschl gab auch in einer selbst erdachten Szene, sekundiert von Haselsteiner, einen gewiegten Vertreter bei der Arbeit. Unsere bösen Buben, Fr. Peperl Käferböck und Reserl Zettl machten mit dem Duett „Die Gassenbuben“ den Beschluß. Die Darsteller waren besonders originell kostümiert und spielten wie immer ausgezeichnet. Darauf folgte die Jahresrückschau, in heitere Verse gebracht von Fachlehrer Apeldauer und gesprochen von Fachlehrer Kroneder. Als es dann zwölf Uhr geschlagen hatte, folgte wiederum nach langer Zeit das Schau-Menuett „Die Spieluhr“. Ein Rokoko-paar, dargestellt von Frieda

Juli: Die Schwimmunion bereitete ein Nachtmeeting vor, das dann ein Opfer der widrigen Wetterverhältnisse wurde. Auch die Vorrunde zur Staatsmeisterschaft der Wasserballer konnte nicht zum vorgesehenen Termin abgewickelt werden, dafür wurden die nun schon traditionellen Wasserballmeisterschaften von Niederösterreich programmgemäß zur Durchführung gebracht und auch im 55er-Jahr holte sich die Union den begehrten Titel. Badens Abtreten (eine grobe Unsportlichkeit) brachte das Publikum um den vollen Genuß des Endspieles. Der WSC. verlor das letzte Meisterschaftsspiel in Mauer mit 4:6. Am 23. und 24. fanden dann endlich die Vorrundenspiele zur österreichischen Wasserball-Staatsmeisterschaft statt. Um ein Haar wäre die Union Sieger des Ausschlagsturniers geworden, aber eine überraschende 3:4-Niederlage gab zu Gunsten des ASV. Wien den Ausschlag. Immerhin gelang es der Union, den Linzer SC. zu schlagen und dies stellte einen großen Erfolg der Waidhofener dar. Im Alpenstadion war der Linzer Verein Blau-Schwarz Stickstoff zu Gast und siegte über eine Kombination Kematen-Waidhofen 9:1 und gegen KSV. Böhler 4:1. August: Böhlerwerk schlug die Landesliga-Elf ASK. Amstetten auf Amstettner Boden 4:3. In Hausmening wurde der neue Sportplatz mit einem Match gegen Sturm Graz eröffnet. Die Grazer siegten verdient 11:1. Die Union Waidhofen feierte ihr 10-jähriges Bestandesfest mit einem Sportfest im Alpenstadion und Veranstaltungen im Park-

bad. Im Stadion zeigte die deutsche Gymnastiktruppe des Turn- und Sportbundes Heidenheim die Schönheit gymnastischer Übungen. Die Union-Fußballer verloren gegen Melk mit 3:6 und die Handball-Auswahlmannschaft Union Niederösterreich wurde vom deutschen Verein Mühlhofen mit 8:9 besiegt. Im Bad siegte Union Wien gegen Waidhofen 9:2. Neben den Vorführungen in Gymnastik und Turnen gab es auch einen Jungturnerinnen-Länderkampf Niederösterreich-Schwaben (schwäbischer Turnerbund), den unsere Vertreter gewannen. Der WSC. beteiligte sich am Sportfest der VÖEST. und wurde zweimal besiegt. Gegen die Polizei St. Pölten siegten die Heimischen 5:2.

September: Die Fußballmeisterschaft kam in Gang und die Union spielte 1:1 gegen Ardagger und verlor 1:4 gegen Hollenstein. Der WSC. siegte 2:1 gegen Mauer und verlor 1:2 gegen Kematen. Die Waidhofener Wasserballer weilten in Augsburg und schlugen sich mit wechselndem Erfolg. Der wertvollste Sieg wurde mit 6:4 gegen Lugano erreicht. Die Fa. Ruthner veranstaltete ein Vergnügungsfußballmatch und ein „ernstes“ Spiel (Werk Waidhofen gegen Werk Siebenhirten). Ein schöner Auswärtssieg glückte dem WSC. gegen Union Amstetten und die Union Waidhofen schlug die gefürchteten Öder 3:2. Fußball beherrschte den September vollständig und die Freunde des runden Leders kamen so richtig auf ihre Kosten. (Schluß folgt.)

Maria-Neustift

Bischöfliche Auszeichnung. Se. Exzellenz, der Hochwürdigste Bischof hat unseren Hochw. Pfarrer Alois Lehner, den unermüdeten Seelsorger an unserer Wallfahrtskirche, in Würdigung seiner Verdienste zum bischöflichen Geistlichen Rat ernannt. Unsere besten Glückwünsche!

Der erste Meister der „weißen Kunst“

Tsang Tschieh schuf die Schriftzeichen und Tsai Lun das Papier

„In alten Zeiten wurden Schriftzeichen allgemein auf Streifen von Bambus oder Seide aufgetragen, die man Tschi (Papier) nannte. Da jedoch die Seide kostspielig ist und der Bambus schwer wiegt, konnte beides nicht ohne Schwierigkeiten verwendet werden. Es war Tsai Lun, der auf den Gedanken kam, aus Baumrinde, Hanfreuten, alten Lumpen und Fischnetzen Papier zu machen.“ Dies malte Fan Yeh fein säuberlich von oben nach unten mittels eines feinen Kamelhaarpinsels auf eben jenes Papier, mehr als dreihundert Jahre nach dem stolzen Augenblick Tsai Luns, in dem er Kaiser Ho Ti aus dem Hause Han seine Erfindung präsentierte.

Fan Yeh erlebte es nicht mehr, daß seine Aufzeichnungen in die Annalen der Han-Dynastie aufgenommen wurden; dies geschah jedoch nach seinem Tode und so wissen wir heute noch von dem Aufstieg und Fall des ersten Meisters der weißen Kunst, der seine Laufbahn am Hofe Kaiser Tschien Tschus begann. „Als Kaiser Ho Ti (dessen Nachfolger) nach seinem Regierungsantritt im Jahre 89 Tsai Luns überragende Fähigkeiten und Begabungen erkannte, erhob er ihn zu seinem geheimen Ratgeber und seine Majestät lobte und tadelte ihn ohne Scheu“, schrieb Fan Yeh. „Im Jahre 97 wurde Tsai Lun Direktor der Waffenschmiede des Kaisers, und unter seiner tatkräftigen Leitung stellten Mechaniker und Arbeiter aus bestem Material und mit großem handwerklichen Geschick Schwerter und andere Waffen her, die späteren Generationen als Beispiel dienten... Im Jahre 105 unterbreitete Tsai Lun dem Kaiser einen Bericht über seine Forschungsarbeiten zur Herstellung von Papier und erhielt für seine Leistungen höchstes Lob...“

Rund 1500 Jahre chinesischer Geschichte waren diesem Ereignis vorausgegangen. Vier Herrschergeschlechter und ihre Berater hatten das chinesische Reich geschaffen. Die große Mauer, die das Land im Norden sicherte, war vollendet, riesige Bewässerungsanlagen und zahlreiche Schiffsfahrtskanäle erschlossen das Land. Die Zeit der späteren Han-Herrscher, die von 25 bis 220 in Loyang residierten, läßt sich vielleicht am besten als imperialistische Epoche bezeichnen: Botschafter und Händler aus Arabien und Syrien kamen über die südlichen Häfen ins Land, mit Japan herrschte lebhafter Handel, Teile Koreas und die südliche Mandchurie waren besetzt und berittene Militärverbände schützten die in Zentral- und Westasien weit zerstreuten chinesischen Niederlassungen. Man war eine Weltmacht und verstand zu leben.

Der gebildete Mann von Welt kannte seine Klassiker: er zitierte den individualistischen Zyniker und Fatalisten Jang Tschu, versuchte nach den Regeln des Menschenfreundes Kung-tse zu leben

und hielt es vielleicht insgeheim mit dem Anarchisten Lao-tse. Die Damen der Gesellschaft ergingen sich in prächtigen Seidengewändern in den Ziergärten, richteten vor dem Bronzespiegel ihr Make-up, schmückten sich mit zartem Goldfiligran und freuten sich an zierlichen lackierten Holzkästchen und Jadenippes. Die berittenen Armbrustschützen der Armee hielten sich mit Fußballspielen die Beine locker. Man war gesittet, aß Reis mit Eßstäbchen, begrub seine Toten in Särgen, dichtete in gereimten Versen und schrieb... .

Man schrieb gern, und vor allem Geschichte. Es ging ja auch seit rund dreihundert Jahren viel leichter. Zu Kung-tses Zeiten mußte man die Schreibfarbe noch mit Holzgriffeln auf Bambusstreifen auftragen; mit dem Pinsel war jedoch im Handumdrehen ein Bambus- oder Gewebestreifen vollgeschrieben. Es lag nahe, sich nach einem erschwierlichen Schreibmaterial umzusehen, denn die jalosieförmigen Bücher aus Bambusstreifen und die kostspieligen Seidenrollen waren ein Luxus, den sich nicht jeder leisten konnte.

Lange bevor die Chinesen die Kunst zu weben entdeckten, hatten sie gelernt, aus Tierhaaren Filz zu walken, und dieses Verfahren mag Tsai-Lun und seine Mitarbeiter auf die richtige Fährte gesetzt haben, denn dies war seine Erfindung: In einem Steinmörser zerstampfte er die Rinde einer Maulbeerbaumart, die Abfälle der Schreibgewebemacher und die Hanfabfälle der Seiler und Netzmacher in feuchtem Zustand so lange, bis das Gewebe dieser Materialien vollkommen aufgelöst und die einzelnen Fasern voneinander getrennt waren. Dann wurde Wasser zu dieser Masse geschüttet und an der Oberfläche bildete sich eine Schicht ineinander verfilzter Gewebefasern, die schnell mit einem flachen Sieb, der Schöpfform, abgeschöpft wurde. Wenn das mit abgeschöpfte Wasser nach unten durch das Sieb abgeflossen war, blieb eine Schicht von Gewebefasern zurück, die nur noch an der Sonne getrocknet zu werden brauchte, dann ließ sie sich als Blatt Papier abheben.

Tsai-Luns Schöpfform war nichts weiter als ein viereckiger Bambusrahmen, mit einem grobgewebten Stoff bespannt. Und doch ist dieses Gerät noch heute das Urbild der Papiermacherei, sei sie handwerklich oder industriell. Tsai-Lun leitete mit seiner Erfindung in China eine Zeit ein, deren Kultur weitgehend vom Papier geprägt wurde, denn Papier wurde in den folgenden Jahren in China nicht nur für Briefe und Bücher verwendet; es trat an die Stelle der Geldmünzen, die den Toten in den Sarg gelegt wurden, es diente als Hausschmuck und fünfhundert Jahre später ließen die Tang-Herrscher das erste Papiergeld drucken. Bis zu dieser Zeit war auch die Kunst des Papiermachens, ängstlich als Geheimnis gehütet, nur in China bekannt.

„Im Jahre 106“, berichtete Fan Yeh über den Lebensweg des ersten Papiermachers, „wurde Tsai Lun in den Hofdienst berufen. Im Jahre 114 verlieh die Kaiserinmutter Tsai Lun für seine langen Dienste am Hofe den Ehrentitel eines Marquis. Zur Sicherung seines Unterhaltes wies ihm die Regierung die Grundsteuer und den Zins von 300 Wohnhäusern an. Tsai Lun wurde einer der einflußreichsten Beamten am Hofe... Als der Ho Ti nachfolgende Kaiser im Jahre 117 entdeckte, daß in den Dokumenten der Staatsarchive einige Fehler enthalten waren, beauftragte er, wie es von seinem Herrscherhaus bestimmt worden war, zwei fähige Gelehrte, diese Fehler der Geschichtsschreibung zu berichtigen. Und es war Tsai Lun, dem die Verantwortung für diese wichtigen Korrekturen übertragen wurde.“

Tsai Luns Fähigkeiten wurden jedoch mißbraucht. So Fan Yeh: „Von der Kaiserin To erhielt Tsai Lun später den geheimen Auftrag, Verleumdungen gegen ein Mitglied der kaiserlichen Familie zu erfinden. Der nach dem Tode der Kaiserin regierende Herrscher teilte jedoch nicht den Haß der Verstorbenen und befahl Tsai Lun, sich dem Justizminister zu stellen, damit seine Tat untersucht werden könne. Tsai Lun empfand darüber solche Gewissensbisse und tiefe Scham, daß er sich nach einem Bade in seine feinsten und kostbarsten Gewänder hüllte und durch Gift aus dem Leben schied.“

Der Steinmörser mit dem Tsai Lun seine Papiermasse zerstampfte, wurde jedoch von dem Kaiser erworben und soll bis in das siebente Jahrhundert im kaiserlichen Museum gestanden haben. Noch heute kennt jedes chinesische Schulkind das Lied „Tschang Tschieh schuf die Schriftzeichen und Tsai Lun das Papier.“ Narratus.

WIRTSCHAFTSDIENST

Das neue Forstgesetz

Der Ministerrat hat den Entwurf zu einem neuen Forstgesetz genehmigt. Der Landwirtschaftsminister Thoma hat hierzu wie folgt Stellung genommen. Er führte u. a. aus: „Die beiden Weltkriege

und die Nachkriegsereignisse haben sich ohne Zweifel ungünstig für den Wald ausgewirkt. Um daraus resultierenden Gefahren begegnen zu können, müsse vorerst ein Überblick über die tatsächlich eingetretenen nachteiligen Auswirkungen auf den Bestand unserer Wälder gewonnen und dann übersichtliche, auf den modernen Stand gebrachte rechtliche Grundlagen geschaffen werden, um Einfluß nehmen zu können, etwa bereits entstandene Schäden zu beseitigen oder eine nachteilige Behandlung der Wälder in Zukunft zu unterbinden. Die einwandfreie Feststellung des Waldbestandes bezwecke die Waldstandsaufnahme, der zweiten Forderung trage die Ausarbeitung eines neuen Forstgesetzes Rechnung. In dem Entwurf werde vor allem, entsprechend der Bedeutung einer planvollen Bewirtschaftung, für größere Betriebe die Wirtschaftsplanchpflicht eingeführt sowie die Bestellung von forstlichem Fachpersonal vorgeschrieben. Für Wälder in gebirgiger Lage ist ein erhöhter Schutz vorgeschrieben.

Für die Bauernschaft

Grundsatz: 100 Prozent aus eigenem Boden

Im Landfunk hielt Landwirtschaftsminister Thoma zum Jahreswechsel an die bäuerliche Bevölkerung Österreichs eine Ansprache, in der er den derzeitigen Stand der Landwirtschaft den Zuständen des Jahres 1945 gegenüberstellte. Den Bemühungen der Bauernschaft, des Ministeriums und der Landwirtschaftskammern sei es gelungen, den Wiederaufbau und den Ausbau der Land- und Forstwirtschaft stetig vorwärtzutreiben. Wir dienen, sagte der Minister, dem Grundsatz, daß die Ernährung der Bevölkerung zu 100 Prozent aus dem eigenen Boden sichergestellt werden kann. Erst dann ist unsere Neutralität und damit der Bestand unseres Staates auf die Dauer sichergestellt.

MITTEILUNGEN der Bezirksbauernkammer Waidhofen a.Y.

Kükenvermittlungsaktion. Es wird daran erinnert, daß die Anmeldungen zur Kükenvermittlungsaktion ehestens vorgenommen werden müssen. Die rechtzeitige Kükenauslieferung wird nur dann garantiert, wenn die Anmeldungen bis Mitte Jänner erfolgen. Sichert euch durch sofortige Bestellung den Bezug von reinrassigen Küken aus kontrollierten, leistungsfähigen Beständen. Nur bei Anmeldungen über die Kammer wird dafür garantiert, daß die bezogenen Küken von wirklich guten Hennen und nicht aus irgendwelchen minderwertigen ausgebrüteten Eiern stammen.

Obstbaumentröpfung. Die von der Kammer empfohlene Entröpfung der Obstbäume wurde heuer durch eine Verordnung der Landesregierung gesetzlich verankert. Es ist daher jeder Besitzer von Obstbäumen im eigenen Interesse und im Interesse seiner Nachbarn verpflichtet, in den kommenden Wochen folgende Arbeiten durchzuführen. Entfernen alter und morscher Bäume und Äste, Auslichten der Kronen und Ausschneiden aller Äste, die von Misteln bewachsen sind und Durchführung einer Winterspritzung. Als Winterspritzmittel, deren es eine ganze Reihe gibt, werden für unser Gebiet jene Mineralölobstbaunkarbolineen empfohlen, die sowohl gegen am Baum überwintende tierische Schädlinge als auch gegen Moose und Flechten wirksam sind (z. B. Arbodrin universal oder Neodendrin universal, beide sind 7,5%ig anzuwenden). Wer keine eigene Spritze besitzt und auch an keiner Spritzengemeinschaft beteiligt ist, dem steht die genossenschaftliche Schädlingsbekämpfungsstation beim Lagerhaus mit Motorspritzen zur Verfügung.

Transportkostenaktion. Die Transportkostenaktion für Bergbauern für das Wirtschaftsjahr 1954/55 ist abgeschlossen. Die Kostenbeiträge werden in Kürze im Wege der zuständigen Raiffeisenkasse angewiesen. Der Anspruch auf einen Beitrag besteht nur für Entfernungen von mehr als 10 km von Waidhofen a. d. Ybbs und Kröllendorf.

Bauernsprechtage. Die Bezirksbauernkammer veranstaltet nachstehende Bauernsprechtage. Es werden verschiedene Förderungsmaßnahmen und wichtige Fachfragen besprochen, weshalb alle Bauern und die bäuerliche Jugend eingeladen werden, diese Sprechstage zu besuchen. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Bestellung von Sämereien im Rahmen der Futterbauaktion. Am 6. Jänner, 10 Uhr, Opponitz, Bläumauer. Am 8. Jänner um 10 Uhr in Sankt Georgen am Reith, Fallmann. Am 15. Jänner um 10 Uhr in St. Georgen in der Klaus, Schaumdögl. Am 29. Jänner um 11 Uhr in St. Leonhard am Wald. Am 2. Februar um 9 Uhr in Althartsberg, Grünmann. Am 3. Februar um 9 Uhr in Ybbsitz, Heigl. Am 5. Februar um 10 Uhr in Konradshaus, Schatzöd. Am 12. Februar um 10 Uhr in Sonntagberg, Dredlhof.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn

Ignaz Bittermann

sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die Führung des Konduktes und die ehrenvollen Abschiedsworte am Grabe, Herrn Dr. Fritsch für die liebevolle Behandlung, Herrn Bürgermeister Stühl, der gesamten Gemeindevertretung sowie der Raiffeisenkasse für die erwiesene letzte Ehre und allen, die unserem lieben Vater das letzte Geleit gaben. Herzlichen Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Zell a. d. Ybbs, im Dezember 1955.

Familien Wenninger und Sussitz.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

Josela Aigner

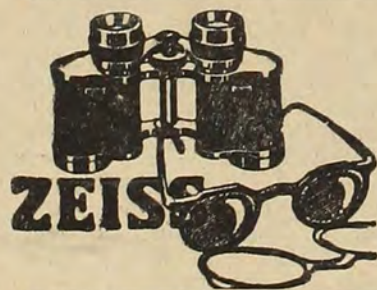
und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Herzlich danken wir auch Herrn Pfarrer Litsch für die lieben Abschiedsworte am Grabe sowie Herrn Dr. Witovski für die liebevolle Behandlung.

Zell a.Y., Osterath, Waidhofen a.Y., im Dezember 1955.

Familien Aigner und Schütz.

Nette, verlässliche Hausgehilfin

wird sofort aufgenommen. Fleischaufbereiter Hans Pöschacker, Waidhofen, Hoher Markt 5. 5754



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Zweimal IME

IME-Infrarot-Backofen

erstmalig in Österreich!

IME-Automatic-Dämpfer

die Neuheit!

Diese Elektro-Geräte haben sich in der Landwirtschaft bereits hundertfach bewährt und sind aus diesen Betrieben nicht mehr wegzudenken. Diese äußerst vielfach verwendungsfähigen Geräte habe ich ausgestellt und stehe mit Offerten und Beratungen jederzeit gerne zur Verfügung.

FELIX BRACHTEL

Landmaschinenhandel und eigene Reparaturwerkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 33

Landmaschinenschau jeden Dienstag und Freitag vormittags im Gasthaus Schönhuber geöffnet und frei zugänglich.

Öffentliche Versteigerung

Geschäftszahl: E 633/55

Am 13. Jänner 1956 um 10 Uhr vormittags werden in Göstling Nr. 38 bei Holzhändler Johann Auer durch den Vollstrecker des Bezirksgerichtes Scheibbs folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 PKW. Skoda 1200, 1 Nähmaschine Jax, 1 Radio 4 Röhren, 1 Bücherstallage mit 29 Bänden, 1 Wandschoner Hirschbrunft, 1 ovaler Tisch und 4 Polstersessel, 1 Luster mit 3 Lampen, 1 Pendeluhr, 1 Bettvorleger, 4 Fleckerlenteppiche 2x0,8 m, 5 Zierpolster, 1 Nachtkästchen, 1 Federhalter, 1 Vorhang, 2 Fleckerlenteppiche.

Mit der Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach dem vorstehend angeordneten Termine begonnen; während dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.

5752

Es ist mir unmöglich, die vielen Glückwünsche, die mir anlässlich des Weihnachtsfestes, des Jahreswechsels und meiner Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten aus allen Kreisen der Bevölkerung zugegangen sind, einzeln zu beantworten. Ich erlaube mir daher, auf diesem Wege herzlichst zu danken.

Der Bürgermeister
der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs:

Franz Josef Kohout

Waidhofen a. d. Ybbs, am 2. Jänner 1956.

Fleischhauerei Zußner

Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstr. 19

hat eine

neue Telephonnummer

5746 und zwar 205

Nette Bedienerin sucht Halbtagsbeschäftigung. Adresse in der Verw. d. Bl. 5756

Akkordeon

80 Bässe, 4 Register, neuwertig, verkauft Ferdinand Aigner, Althartsberg 5, Post Hilm-Kematen. 5751

Günstige Preisermäßigung

bei sofortiger Bestellung von

Heuwendern

5753

nur bei

MAX KOBALT

Landmaschinen

Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 13

2 Paar neue Schi

Auslese, mit Stahlkanten und Kabelbindungen, 200 und 190 cm, samt Stöcken, sowie 1 Paar Kinderschi mit Bindung und Stöcken, 160 cm, billig zu verkaufen bei Willi Kern, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 15. 5747

Kalbin

Murbodner, 30 Wochen trüchtig, zu verkaufen. Kandler, Gafenz. 5755

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Donnerstag, 5. Jänner, 6 und 8 Uhr
Heilige drei Könige, 6. Jänner, 2, 4, 6, 8 Uhr
Ehesanatorium

Ein turbulenter Lacherfolgfilm mit vier Komikerpaaren. In den Hauptrollen: Adrian Hoven, Maria Emo, Margit Saad, Hans Moser, Paul Hörbiger, Gunther Philipp und Rudolf Carl. Jugendfrei!

Samstag, 7. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Nur einen Tag!

Zu spät, Dr. Marchi!

Ein äußerst spannender und außergewöhnlicher Kriminalfilm mit Raf Vallone, Claude Dupuis u. a. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 8. Jänner, 10 Uhr vormittags, 2, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 9. Jänner, 6 und 8 Uhr

Das Schweigen im Walde

Die neueste Ganghofer-Verfilmung in Farben als größter Kinoerfolg der Letztzeit. Hauptrollen: Sonja Sutter, Rudolf Lenz, Angelika Hauff und Käthe Haack. Jugendfrei!

Dienstag, 10. Jänner, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 11. Jänner, 6 und 8 Uhr

Das Fräulein vom Amt

Ein musikalischer Ausstattungsfilm mit Georg Thomalla, Renate Holm und anderen. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 12. Jänner, 6 und 8 Uhr

Der aktuellste Film des Jahres:

08/15 (1. Teil)

Ein Film, den Hunderte voll Freude erwarten und den Hunderte sehen wollen. Hauptrollen: Joachim Fuchsberger als Gefreiter Asch, Paul Bösigler als Kanonier Vierbein, weiters Emmerich Schrenk, Wilfried Seyfert, Peter Carsten, Eva Ingeborg Scholz u. a. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Vorverkauf ab Dienstag, 10. ds.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



DER WINTER verändert Menschen und Dinge — zumindest in manchen Teilen der Welt. Dieses mit Eis und Schnee überzogene Auto mußte eine Nacht auf dem 1886 Meter hohen Mount Washington zubringen, dem höchsten Berg im Nordosten der Vereinigten Staaten.



DIE GRÖSSTE ÜBERSCHWEMMUNGSKATASTROPHE aller Zeiten brach in den Weihnachtstagen über den Westen der USA herein. Bisher sind 46 Todesopfer zu beklagen, mehr als 50.000 Menschen wurden obdachlos. Der Sachschaden geht in die hunderte Millionen Dollar.



EIN SCHIFF FÄHRT DURCH MÜNCHEN — allerdings nicht zu Wasser, sondern auf Tiefladewagen. Es ist das 25 m lange Doppelschrauben-Dieselschiff „Herrsching“, das auf diese Weise zum Ammersee transportiert wird, wo es den fehlenden Oberteil erhalten soll.



MIT SCHWUNG INS NEUE JAHR geht die Tanzkapelle der Goofers, die in der neuesten Revue des Pariser Nachtlokals „Lido“ mitwirkt. Die Darbietungen ihrer Musiker, die auch ausgezeichnete Akrobaten sind, können sich nicht nur hören, sondern auch sehen lassen.

MEHR ALS 1000 KLEINE NEAPOLITANER aus bedürftigen Familien wurden von den Angehörigen des amerikanischen Luftstützpunktes Capodichino bei Neapel bei einer Weihnachtsfeier bewirtet.



Das neue Kraftfahrgesetz

Geschwindigkeitsbeschränkungen für Autos
Zulassung zur Autoprüfung mit 18 Jahren — Eine Apotheke in jedem Auto

Am Neujahrstag ist das neue Verkehrsgesetz in Kraft getreten, das viele Neuerungen brachte und das für Kraftfahrer, aber auch für Fußgänger viel Wissenswertes enthält. So darf man im verbauten Gebiet, wenn es die Verkehrssicherheit gestattet, mit einer Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometer fahren. Aber auch außerhalb verbauter Gebiete gibt es für eine Reihe von Fahrzeugen Geschwindigkeitsbeschränkungen: Für Autobusse 80, Lastautos 70, für Lastautozüge 60, für Motorfahräder und Mopeds 40 und für Invalidenkraftfahrzeuge 30 Stundenkilometer. Das neue Kraftfahrgesetz setzt als Mindestalter für die Zulassung zur Lenkerprüfung die Erreichung des 18. Lebensjahres fest. Die bisher geltende Ausnahme, daß schon Sechzehnjährige das Lenken von Kleinkraftfahrzeugen gestattet wurde, gibt es nicht mehr. Künftig müssen alle Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert sein, also auch Motorfahräder und Mopeds, die bisher vom Versicherungszwang befreit waren. Während bisher nur während der Dunkelheit mit dem Scheinwerfer geblinkt werden durfte, dürfen künftig auch bei Tag Blinksignale mit dem Scheinwerfer gegeben werden. Doch sowohl am Tag als auch in der Nacht dürfen diese Blinksignale nur mit dem abgeblendeten und niemals

mit dem Fernsichtscheinwerfer gegeben werden. Das neue Kraftfahrgesetz sieht zwei Arten von Hupenlagen vor, und zwar ein Stadthorn, das eine Lautstärke von 100 Phon nicht überschreiten darf, und ein Starktonhorn für Signale auf der Landstraße, das fast doppelt so laut ist. Künftig müssen alle Autos an der Rückseite zwei Rückstrahlrinnen in roter Farbe aufweisen; bisher war nur eine Rückstrahlvorrichtung an der linken Seite der Hinterfront angeordnet. Die Motor- und Fahrgestellnummern müssen rot umrandet werden. Etwas Neues ist die Bestimmung, daß jeder Kraftfahrer dafür zu sorgen hat, daß während der Fahrt ein Verbandzeug mitgeführt wird. Dieses Verbandzeug muß zur Wundversorgung geeignet und so aufbewahrt sein, daß es nicht verschmutzen kann. Bei allen Unfällen ist der Lenker eines Kraftfahrzeuges verpflichtet, anzuhalten, Beistand zu leisten und den Unfall der nächsten Dienststelle der Polizei oder Gendarmerie zu melden. Tritt lediglich Sachschaden auf, kann nach den neuen Bestimmungen die Meldung des Vorfalles unterbleiben, wenn die beteiligten Lenker gegenseitig ihre Identität nachweisen und übereinkommen, von einer Anzeige abzusehen.

wurde durch eine knapp über dem Regelswasserjahr liegende Wasserführung des Ennsflusses und seiner Zubringer ermöglicht.

Um das Schigebiet der Seegrube bei Innsbruck weiter zu erschließen, wird der Plan erwogen, von der Seegrube in nördlicher Richtung einen zwei Kilometer langen Tunnel zum Donigskar zu bauen, von wo aus die Abfahrt mit Schiern zur Talstation eines geplanten Schilifts auf die Mandelscharte erfolgen könnte. Die Abfahrt von der Mandelscharte über die Arzler Scharte ins Tal würde den Kreis eines neuen Schizirkus schließen. Verhandlungen mit einem amerikanischen Finanzier sind im Gange.

In Bregenz wurde der größte Skandal seit der Einführung des Sport-Totos aufgedeckt. Der 30jährige Artur Pienz hat mittels eines „Toto-Hilfsdienstes“ — einer von ihm organisierten Vereinigung von 10.000 Systemspielern — im Laufe des vorigen Jahres an die 5 Millionen Schilling ergaunert. Den Spielern wurden sichere Gewinne garantiert, doch alle gingen leer aus.

Frederic de Zsolnay, ein Opern- und Konzertsänger, der auch in Wien schon häufig auftrat, ist Besitzer eines Schlosses in Feldkirchen bei Graz. Kürzlich sah der Künstler, wie auf dem Kaiser-Josef-Platz in Graz ein Kutscher auf ein Pferd, das gestürzt war, mit der Peitsche loschlug. Frederic de Zsolnay entriß dem Kutscher die Peitsche und schlug damit

Zeitgeschehen IM BILD

Gute Kleidung

erhöht die Stimmung!

Cocktail- und Abendkleider
für die Dame,

elegante Kammgarnanzüge
für den Herrn

bringt das

**Kaufhaus
Pöchlacher**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Tag, 13. Jänner 1956

ieser drang nun auf
Fäusten ein. Der
eine Gesichtsver-
ankenhaus gebracht

wurde der 56jährige
Glaser von unbe-
rfallen, zu Boden
us seiner Geldtasche
st. Wegen der sich
erwägt die Post-
nung der Beamten.

ascht war der In-
häftes in Wien, als
Paket öffnete, das
bei ihm abgegeben
nd darin die acht
r, die ihm in der
inem Einbruch ge-
en. Die Apparate
on 10.000 S.

Postautobus Krems-
ersichtlichen, abfal-
m Ortsausgang von
ein Personenauto
hn zum Bremsen
Der Autobus durch-
s Wohnhauses und
rrädern im Wohn-
des Hauses wurde
Bes Loch gerissen.
im Zimmer nie-
Chauffeur des Auto-
ast wurden verletzt.
as den Unfall ver-
auf dem Glatteis
ärzte um. Der Len-
r wurden ebenfalls

Imannschaften tum-
genen Sonntag ein
platz des Leobner
in der Stadt auf
errichtet ist. Das
iem Ausflug in die
r in den Wald zu-
die reißenden Flu-
als. Das Reh, das
Ufern keinen Halt
von der Strömung
e unweigerlich er-
der Sportwart Leo-
fall bemerkt. Unter
konnte der Mann
Wasser bergen; er
pfte Tier in eine
1 Tierarzt verständig-
breichte dem Reh
on. Das Tier wurde
ster zur weiteren

XII: egen schmerz- indung

Die katholische Kirche habe keine Einwendungen moralischer oder theologischer Art gegen die psychisch-prophylaktische Methode zur Herbeiführung schmerzloser Geburten, erklärte Papst Pius XII. vor 700 Gynäkologen und Ärzten. In hunderttausenden Fällen würde diese Methode in Rußland und China angewandt, im Westen sei sie dagegen noch ziemlich unbekannt. Die Tatsache, daß die Methode von kommunistischen Materialisten entdeckt wurde, ändere nichts an ihrer Wirksamkeit oder an ihrem moralischen Wert. Eine schmerzlose Entbindung, in deren Verlauf der Gebärenden das volle Bewußtsein und der freie Gebrauch ihrer Seelenkräfte erhalten bleiben und bei der man allein die natürlichen Kräfte der Mutter wirken lasse, werde von der Kirche durchaus bejaht, erklärte der Papst. Wenn es auch in der Heiligen Schrift heiße, in Schmerzen sollst du Kinder gebären, habe Gott dem Menschen doch nicht verboten, das Leben in dieser Welt erträglicher und schöner zu gestalten und Erleichterung für Arbeit und Ermüdung, Schmerz, Krankheit und Tod zu verschaffen. Ebenso habe Gott den Müttern nicht verboten, Mittel zu benutzen, die die Niederkunft weniger schmerzhaft machen. Die Worte der Schrift bleiben wahr in dem Sinne, daß die Mutterschaft der Mutter viel zu ertragen geben werde.

und die Nachkriegsereignisse haben ohne Zweifel ungünstig für den ausgewirkt. Um daraus resultierende Gefahren begegnen zu können, vorerst ein Überblick über die tatsächlich eingetretenen nachteiligen Auswirkungen auf den Bestand unserer gewonnen und dann übersichtlich den modernen Stand gebrachte liche Grundlagen geschaffen werden. Einfluß nehmen zu können, bereits entstandene Schäden zu beseitigen oder eine nachteilige Behandlung Wälder in Zukunft zu unterbinden. Einwandfreie Feststellung des bestandes bezwecke die Waldaufnahme, der zweiten Forderung die Ausarbeitung eines neuen Gesetzes Rechnung. In dem Entwurf werde vor allem, entsprechend der Bedeutung einer planvollen Bewirtschaftung, für größere Betriebe die schaffungsplanpflicht eingeführt sowie Bestellung von forstlichem Fachpersonal vorgeschrieben. Für Wälder in bergiger Lage ist ein erhöhter Schutz geschrieben.

Für die Bauernschaft

Grundsatz: 100 Prozent eigenem Boden

Im Landfunk hielt Landwirtschaftsminister Thoma zum Jahreswechsel die bauerliche Bevölkerung Österreichs eine Ansprache, in der er den derzeitigen Stand der Landwirtschaft den Zustand des Jahres 1945 gegenüberstellte. Die Bemühungen der Bauernschaft, des Ministeriums und der Landwirtschaftsmänner sei es gelungen, den Wiederaufbau und den Ausbau der Landwirtschaft stetig vorwärtstreiben zu dienen, sagte der Minister, dem Grundsatz, daß die Ernährung der Bevölkerung zu 100 Prozent aus dem eigenen Land sichergestellt werden kann. Erst damit unsere Neutralität und damit der Friede unseres Staates auf die Dauer gestellt.

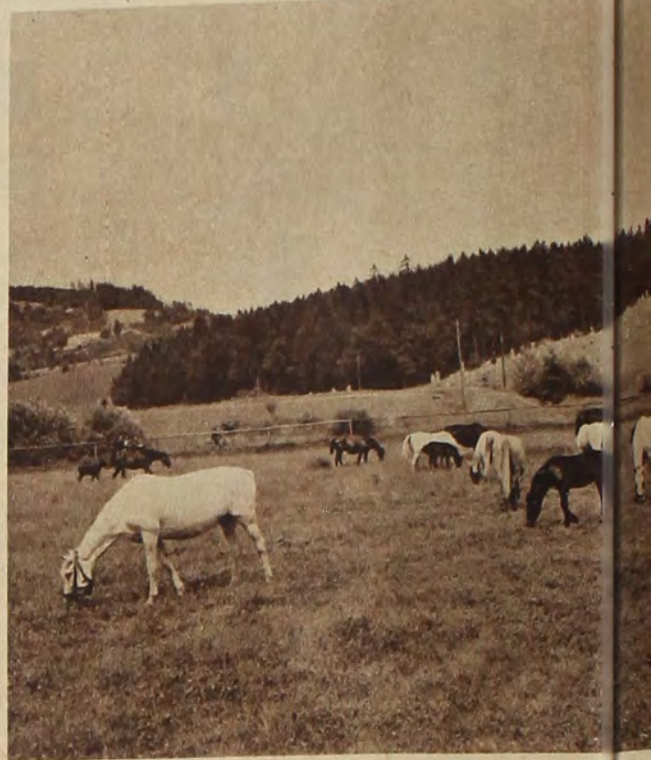
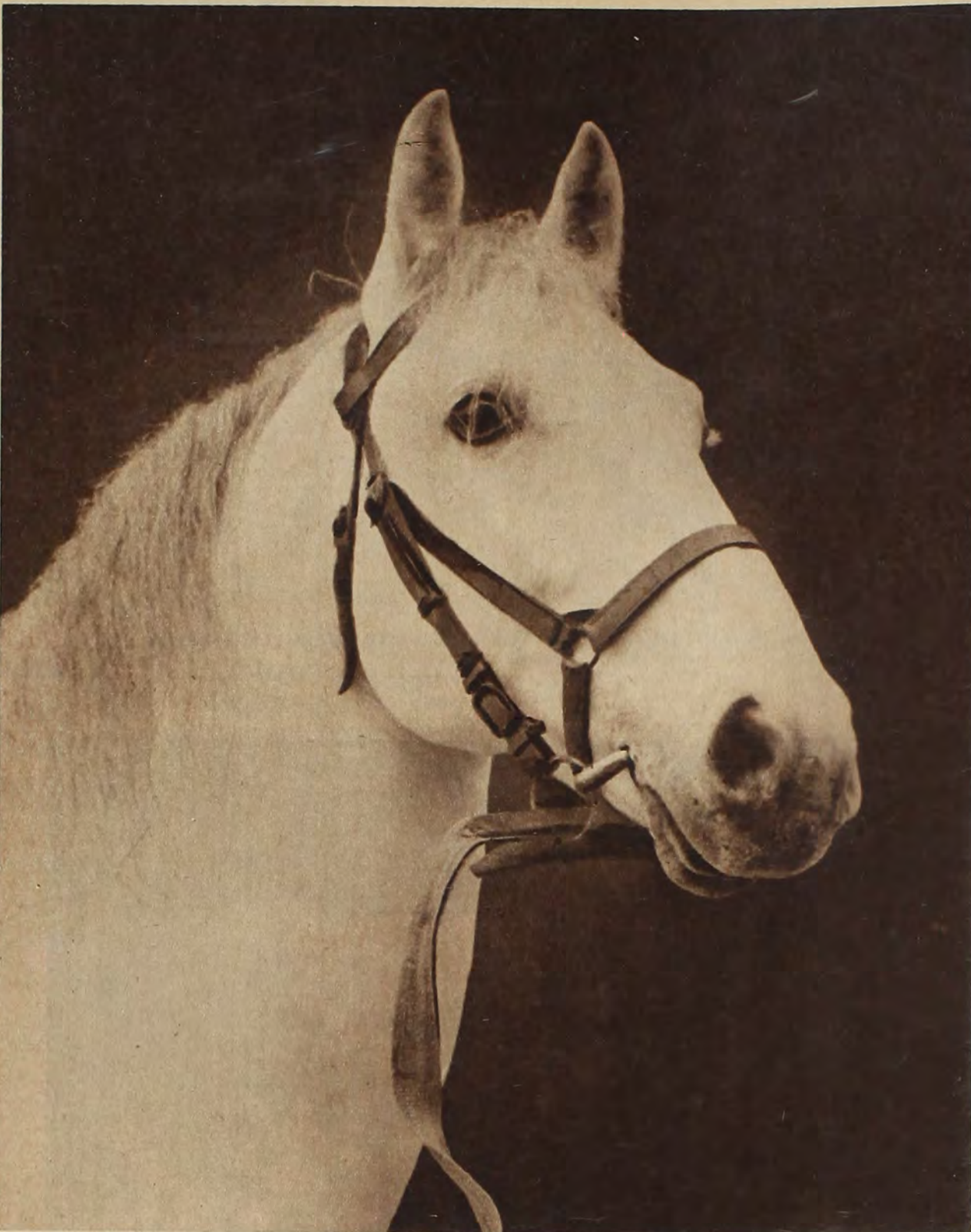
MITTEILUNGEN der Bezirksbauernkammer Waidhofen

Kükenvermittlungaktion. Es wird daran erinnert, daß die Anmeldung zur Kükenvermittlungaktion eingenommen werden müssen. Die zeitige Kükenauslieferung wird dann garantiert, wenn die Anmeldung bis Mitte Jänner erfolgen. Sicher durch sofortige Bestellung den Bezirksbauernkammer aus kontrollierten Leistungsfähigen Beständen. Nur in den Meldungen über die Kammer wird für garantiert, daß die bezugs Kücken von wirklich guten Hennen nicht aus irgendwelchen minderwertig ausgebrüteten Eiern stammen.

Obstbaumentrümplung. Die von der Kammer empfohlene Entrümpelung Obstbäume wurde heuer durch Verordnung der Landesregierung verbindlich verankert. Es ist daher jeder Besitzer von Obstbäumen im eigenen Garten und im Interesse seiner Nachkommen verpflichtet, in den kommenden Jahren folgende Arbeiten durchzuführen: Entfernen alter und morscher Äste, Auslichten der Krone, Ausschneiden aller Äste, die von Bewachsen sind und Durchführungen Winterspritzung. Als Winterspritzung dient es eine ganze Reihe gibt, für unser Gebiet jene Mineralölkohlkarbolineen empfohlen, die sowohl am Baum überwinterte tierische Larven als auch gegen Moose und Ten wirksam sind (z. B. Arbodriversal oder Neodendrin universal sind 7,5%ig anzuwenden). Wer eigene Spritze besitzt und auch an keiner Spritzengemeinschaft beteiligt ist, dem steht die genossenschaftliche Schädlingsbekämpfungsstation beim Lagerhaus mit Motorspritzen zur Verfügung.

Transportkostenaktion. Die Transportkostenaktion für Bergbauern für das Wirtschaftsjahr 1954/55 ist abgeschlossen. Die Kostenbeiträge werden in Kürze im Wege der zuständigen Raiffeisenkasse angewiesen. Der Anspruch auf einen Beitrag besteht nur für Entfernungen von mehr als 10 km von Waidhofen a. d. Ybbs und Kröllendorf.

Bauernsprechtage. Die Bezirksbauernkammer veranstaltet nachstehende Bauernsprechtage. Es werden verschiedene Förderungsmaßnahmen und wichtige Fachfragen besprochen, weshalb alle Bauern und die bauerliche Jugend eingeladen werden, diese Sprechtag zu besuchen. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Bestellung von Sämereien im Rahmen der Futterbauaktion. Am 6. Jänner, 10 Uhr, Opponitz, Bläumauer. Am 8. Jänner um 10 Uhr in Sankt Georgen am Reith, Fallmann. Am 15. Jänner um 10 Uhr in St. Georgen in der Klaus, Schaumdögl. Am 29. Jänner um 11 Uhr in St. Leonhard am Wald. Am 2. Februar um 9 Uhr in Allhartshaus, Grünmann. Am 3. Februar um 9 Uhr in Ybbsitz, Heigl. Am 5. Februar um 10 Uhr in Konradshaus, Schatzöd. Am 12. Februar um 10 Uhr in Sonntagberg, Dredlhof.



Die Kinderstube der Lipizzaner, ist das Geschlecht der Lipizzaner. Die Fohlen werden schwarz, schwarzbraun oder grau geboren; erst im dritten Jahr werden sie weiß. Nach dem dritten Jahr beginnt für sie der Erziehung als Kutschpferde verwendet, die besten Hengste müssen mit 10 Jahren für die hohe Schule beginnen. Unser Bild zeigt Stuten mit Fohlen.

DIE WEISSEN PFERDE VON LIPIZZA

LEBENDES BAROCK

Das Nachkommen andalusischer Hengste und arabischer Stuten sind die berühmten weißen Lipizzanerpferde, die seit dem Jahre 1580 gezüchtet und für die Spanische Reitschule ausgebildet werden.



die Neuheit



Durch jahrelange Schulung, die der Leiter der Schule, Oberst Podhajsky (Vordergrund links), persönlich beaufsichtigt, teils unter dem Reiter, zwischen Säulen oder an der Hand (oben), werden die Hengste für ihre Arbeit vorbereitet, bevor die Figuren und Schritte in der Reitbahn (rechts) den Eindruck vollkommener Natürlichkeit erreichen.

Diese Elektro-Geräte haben sich in der Landwirtschaft bereits hundertfach bewährt und sind aus diesen Betrieben nicht mehr wegzudenken. Diese äußerst vielfach verwendungsfähigen Geräte habe ich ausgestellt und stehe mit Offerten und Beratungen jederzeit gerne zur Verfügung.

FELIX BRACHTEL

Landmaschinenhandel und eigene Reparaturwerkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 33

Landmaschinenschau jeden Dienstag und Freitag vormittags im Gasthaus Schönhuber geöffnet und frei zugänglich.
5748

im Walde

Die neueste Ganghofer-Verfilmung in Farben als größter Kinoerfolg der Letztzeit. Hauptrollen: Sonja Sutter, Rudolf Lenz, Angelika Hauff und Käthe Haack.

Jugendfrei!

Dienstag, 10. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 11. Jänner, 6 und 8 Uhr

Das Fräulein vom Amt

Ein musikalischer Ausstattungsfilm mit Georg Thomalla, Renate Holm und anderen.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 12. Jänner, 6 und 8 Uhr
Der aktuellste Film des Jahres:

08/15 (1. Teil)

Ein Film, den Hunderte voll Freude erwarten und den Hunderte sehen wollen. Hauptrollen: Joachim Fuchsberger als Gefreiter Asch, Paul Bösigger als Kanonier Vierbein, weiters Emmerich Schrenk, Wilfried Seyfert, Peter Carsten, Eva Ingeborg Scholz u. a.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Vorverkauf ab Dienstag, 10. d. d.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Geschäftszahl: E 633/55

Öffentliche Versteigerung

Am 13. Jänner 1956 um 10 Uhr vormittags werden in Göstling Nr. 38 bei Holzhändler Johann Auer durch den Vollstrecker des Bezirksgerichtes Scheibbs folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 PKW. Skoda 1200, 1 Nähmaschine Jax, 1 Radio 4 Röhren, 1 Bücherstange mit 29 Bänden, 1 Wandschöner Hirschbrunnen, 1 ovaler Tisch und 4 Polstersessel, 1 Luster mit 3 Lampen, 1 Pendeluhr, 1 Bettvorleger, 4 Fleckerlteppiche 2x0,8 m, 5 Zierpolster, 1 Nachtkästchen, 1 Federhalter, 1 Vorhang, 2 Fleckerlteppiche.

Mit der Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach dem vorstehend angeordneten Termine begonnen; während dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.
5752



Piber in der Steiermark. Die erst im 3. bis 7. Jahr werden des Lebens: die Stuten werden mit dem langwierigen Training mit Fohlen auf der Weide.



Die Gestütsbücher aus dem Gestüt Lipizza, das Kaiser Ferdinand I. gründete, liegen heute noch in Piber auf. Durch mehrere Jahrhunderte kann Gestütsdirektor Dr. Stelzer (rechts) die Stammbäume der Pferde verfolgen.



7. Mai 1945: der amerikanische General Patton, selbst ein Reiter, stellte auf Bitten Oberst Podhajskys (zu Pferd) nach dem Krieg die Reitschule unter den besonderen Schutz der Vereinigten Staaten und ließ das 1942 in die CSR verlegte Lipizzanergestüt unter militärischer Bedeckung wieder nach Österreich bringen.

Gute Kleidung

erhöht die Stimmung!

Cocktail- und Abendkleider für die Dame,

elegante Kammgarnanzüge für den Herrn

bringt das

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waldhofen a. d. Y., Ruf 23

tag, 13. Jänner 1956

ieser drang nun auf
Fäusten ein. Der
eine Gesichtsver-
rankenhaus gebracht

wurde der 56jährige
Glaser von unbe-
rfallen, zu Boden
us seiner Geldtasche
st. Wegen der sich
erwägt die Post-
förmung der Beamten.

ascht war der In-
chäftes in Wien, als
Paket öffnete, das
bei ihm abgegeben
nd darin die acht
r, die ihm in der
inem Einbruch ge-
en. Die Apparate
on 10.000 S.

Postautobus Krems-
ersichtlichen, abfal-
m Ortsausgang von
ein Personenauto
hn zum Bremsen
Der Autobus durch-
s Wohnhauses und
rrädern im Wohn-
l des Hauses wurde
Bes Loch gerissen.
im Zimmer nie-
Chauffeur des Auto-
ast wurden verletzt.
as den Unfall ver-
auf dem Glatteis
ürzte um. Der Len-
r wurden ebenfalls

Immannschaften tum-
genen Sonntag ein
llplatz des Leobner
in der Stadt auf
errichtet ist. Das
iem Ausflug in die
r in den Wald zu-
die reißenden Flu-
nals. Das Reh, das
Ufern keinen Halt
von der Strömung
e unweigerlich er-
der Sportwart Leo-
fall bemerkt. Unter
konnte der Mann
Wasser bergen; er
pfte Tier in eine
n Tierarzt verstan-
abreichte dem Reh
on. Das Tier wurde
rster zur weiteren

XII: egen schmerz- indung

Die katholische Kirche habe keine Einwendungen moralischer oder theologischer Art gegen die psychisch-prophylaktische Methode zur Herbeiführung schmerzloser Geburten, erklärte Papst Pius XII. vor 700 Gynäkologen und Ärzten. In hunderttausenden Fällen würde diese Methode in Rußland und China angewandt, im Westen sei sie dagegen noch ziemlich unbekannt. Die Tatsache, daß die Methode von kommunistischen Materialisten entdeckt wurde, ändere nichts an ihrer Wirksamkeit oder an ihrem moralischen Wert. Eine schmerzlose Entbindung, in deren Verlauf der Gebärenden das volle Bewußtsein und der freie Gebrauch ihrer Seelenkräfte erhalten bleiben und bei der man allein die natürlichen Kräfte der Mutter wirken lasse, werde von der Kirche durchaus bejaht, erklärte der Papst. Wenn es auch in der Heiligen Schrift heiße, in Schmerzen sollst du Kinder gebären, habe Gott dem Menschen doch nicht verboten, das Leben in dieser Welt erträglicher und schöner zu gestalten und Erleichterung für Arbeit und Ermüdung, Schmerz, Krankheit und Tod zu verschaffen. Ebenso habe Gott den Müttern nicht verboten, Mittel zu benutzen, die die Niederkunft weniger schmerzhaft machen. Die Worte der Schrift bleiben wahr in dem Sinne, daß die Mutterschaft der Mutter viel zu ertragen geben werde.



Im Spiel verrät sich bereits die Eignung der Tiere für die Figuren der hohen Schule, die zum großen Teil natürliche Bewegungen sind, die durch die Schulung zu höchster Vollkommenheit gebracht werden. So kommt eine Grazie der Bewegung zustande, die immer wieder den Zuschauer entzückt und jedes rechte Reiterherz höher schlagen läßt.

Das neue Kraftfahrgesetz

Geschwindigkeitsbeschränkungen für Autos

ulassung zur Autoprüfung mit 18 Jahren — Eine Apotheke in jedem Auto

n Neujahrstag ist das neue Verkehrs-
tz in Kraft getreten, das viele Neue-
en brachte und das für Kraftfahrer,
auch für Fußgänger viel Wissenswer-
enthält. So darf man im verbauten
et, wenn es die Verkehrssicherheit
attet, mit einer Geschwindigkeit von
Stundenkilometer fahren. Aber auch
erhalb verbauter Gebiete gibt es für
Reihe von Fahrzeugen Geschwindig-
beschränkungen: Für Autobusse 80-
autos 70, für Lastautozüge 60, für
orfahrer und Mopeds 40 und für
lidenkraftfahrzeuge 30 Stundenkilo-
r. Das neue Kraftfahrgesetz setzt als
estalter für die Zulassung zur Len-
rührung die Erreichung des 18. Le-
jahres fest. Die bisher geltende Aus-
ne, daß schon Sechzehnjährige das
en von Kleinkraftfahrzeugen gestat-
et, gibt es nicht mehr. Künftig müs-
alle Kraftfahrzeuge haftplichtver-
ert sein, also auch Motorfahrzeuge
Mopeds, die bisher vom Versiche-
szwang befreit waren. Während bis-
ur während der Dunkelheit mit dem
inwerfer geblinkt werden durfte,
en künftig auch bei Tag Blink-
ale mit dem Scheinwerfer gegeben
len. Doch sowohl am Tag als auch
er Nacht dürfen diese Blinksignale
mit dem abgeblendeten und niemals

mit dem Fernsichtscheinwerfer gegeben
werden. Das neue Kraftfahrgesetz sieht
zwei Arten von Hupanlagen vor, und
zwar ein Stadthorn, das eine Lautstärke
von 100 Phon nicht überschreiten darf,
und ein Starktonhorn für Signale auf
der Landstraße, das fast doppelt so laut
ist. Künftig müssen alle Autos an der
Rückseite zwei Rückstrahlröhren in roter
Farbe aufweisen; bisher war nur eine
Rückstrahlvorrichtung an der linken
Seite der Hinterfront angeordnet. Die
Motor- und Fahrgestellnummern müssen
rot umrandet werden. Etwas Neues ist
die Bestimmung, daß jeder Kraftfahrer
dafür zu sorgen hat, daß während der
Fahrt ein Verbandzeug mitgeführt wird.
Dieses Verbandzeug muß zur Wund-
versorgung geeignet und so aufbewahrt
sein, daß es nicht verschmutzen kann.
Bei allen Unfällen ist der Lenker eines
Kraftfahrzeuges verpflichtet, anzuhalten,
Beistand zu leisten und den Unfall der
nächsten Dienststelle der Polizei oder
Gendarmerie zu melden. Tritt lediglich
Sachschaden auf, kann nach den neuen
Bestimmungen die Meldung des Vorfalles
unterbleiben, wenn die beteiligten Lenker
gegenseitig ihre Identität nachweisen
und übereinkommen, von einer Anzeige
abzusehen.

wurde durch eine knapp über dem Regel-
wasserjahr liegende Wasserführung des
Ennsflusses und seiner Zubringer er-
möglicht.

Um das Schigebiet der Seegrube bei
Innsbruck weiter zu erschließen, wird
der Plan erwogen, von der Seegrube in
nördlicher Richtung einen zwei Kilometer
langen Tunnel zum Donigskar zu bauen,
von wo aus die Abfahrt mit Schiern zur
Talstation eines geplanten Schilifts auf
die Mandelscharte erfolgen könnte. Die
Abfahrt von der Mandelscharte über die
Arzler Scharte ins Tal würde den Kreis
eines neuen Schizirkus schließen. Ver-
handlungen mit einem amerikanischen
Finanzier sind im Gange.

In Bregenz wurde der größte Skandal
seit der Einführung des Sport-Totos auf-
gedeckt. Der 30jährige Artur Pienz hat
mittels eines „Toto-Hilfsdienstes“ —
einer von ihm organisierten Vereinigung
von 10.000 Systemspielern — im Laufe
des vorigen Jahres an die 5 Millionen
Schilling ergaunert. Den Spielern wurden
sichere Gewinne garantiert, doch alle
gingen leer aus.

Frederic de Zsolnay, ein Opern- und
Konzertsänger, der auch in Wien schon
häufig auftrat, ist Besitzer eines Schloss-
es in Feldkirchen bei Graz. Kürzlich sah
der Künstler, wie auf dem Kaiser-Josef-
Platz in Graz ein Kutscher auf ein Pferd,
das gestürzt war, mit der Peitsche los-
schlug. Frederic de Zsolnay entriß dem
Kutscher die Peitsche und schlug damit

und die Nachkrieg ohne Zweifel ung ausgewirkt. Um Gefahren begegnet vorerst ein Überbl lich eingetretenen kungen auf den Be gewonnen und dar den modernen Stä liche Grundlagen g Einfluß nehmen z reits entstandene S oder eine nachteil Wälder in Hinkunf einwandfreie Fest bestandes bezweck aufnahme, der zwe die Ausarbeitung gesetzes Rechnung werde vor allem, e deutung einer pla tung, für größere schäftsplanpflicht e Bestellung von fo nal vorgeschrieben. birgiger Lage ist ein geschrieben.

Für die B

Grundsatz: 10 eigener

Im Landfunk h minister Thoma z die bäuerliche Bev eine Ansprache, in c Stand der Landwirt des Jahres 1945 gege mühungen der Bau steriums und der mern sei es gelunge und den Ausbau d wirtschaft stetig vo dienen, sagte der M satz, daß die Ernähr zu 100 Prozent aus sichergestellt werde unsere Neutralität u unseres Staates au gestellt.

MITTEL der Bezirksbauernka

Kükenvermittlung: daran erinnert, da zur Kükenvermittl vorgenommen werde zeitige Kükenausl dann garantiert, we bis Mitte Jänner er durch sofortige Best reinrassigen Küken leistungsfähigen Bes meldungen über die für garantiert, d Küken von wirkli nicht aus irgendwel ausgebrüteten Eiern

Obstbaumentrump Kammer empfohlen Obstbäume wurde Verordnung der Lar lich verankert. Es sitzer von Obstbäum esse und im Intere verpflichtet, in der chen folgende Arbe Entfernen alter un und Äste, Auslichte Ausschneiden aller bewachsen sind und Winterspritzung. Al deren es eine ganze für unser Gebiet jene karbolineen empfohl am Baum überwinte linge als auch gege ten wirksam sind (versal oder Neodenc sind 7,5%ig anzuw eigene Spritze besitz

ner Spritzengemeinschaft beteiligt ist, dem steht die genossenschaftliche Schäd lingsbekämpfungsstation beim Lager hausa mit Motorspritzen zur Verfügung.

Transportkostenaktion. Die Trans portkostenaktion für Bergbauern für das Wirtschaftsjahr 1954/55 ist abgeschlos sen. Die Kostenbeiträge werden in Kürze im Wege der zuständigen Raiff eisenkasse angewiesen. Der Anspruch auf einen Beitrag besteht nur für Ent fernungen von mehr als 10 km von Waidhofen a. d. Ybbs und Kröllendorf.

Bauernsprechtage. Die Bezirksbauern kammer veranstaltet nachstehende Bauernsprechtage. Es werden verschie dene Förderungsmaßnahmen und wich tige Fachfragen besprochen, weshalb alle Bauern und die bäuerliche Jugend eingeladen werden, diese Sprechtag zu besuchen. Außerdem besteht die Mög lichkeit zur Bestellung von Sämereien im Rahmen der Futterbauaktion. Am 6. Jänner, 10 Uhr, Opponitz, Bläumauer. Am 8. Jänner um 10 Uhr in Sankt Joergen am Reith, Fallmann. Am 15. Jänner um 10 Uhr in St. Georgen in der Klaus, Schaumdögl. Am 29. Jänner um 11 Uhr in St. Leonhard am Wald. Am 2. Februar um 9 Uhr in Althartsberg, Grünmann. Am 3. Februar um 9 Uhr in Ybbsitz, Heigl. Am 5. Februar um 10 Uhr in Konradsheim, Schatzöd. Am 12. Februar um 10 Uhr in Sonntagberg, Dredl hof.

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

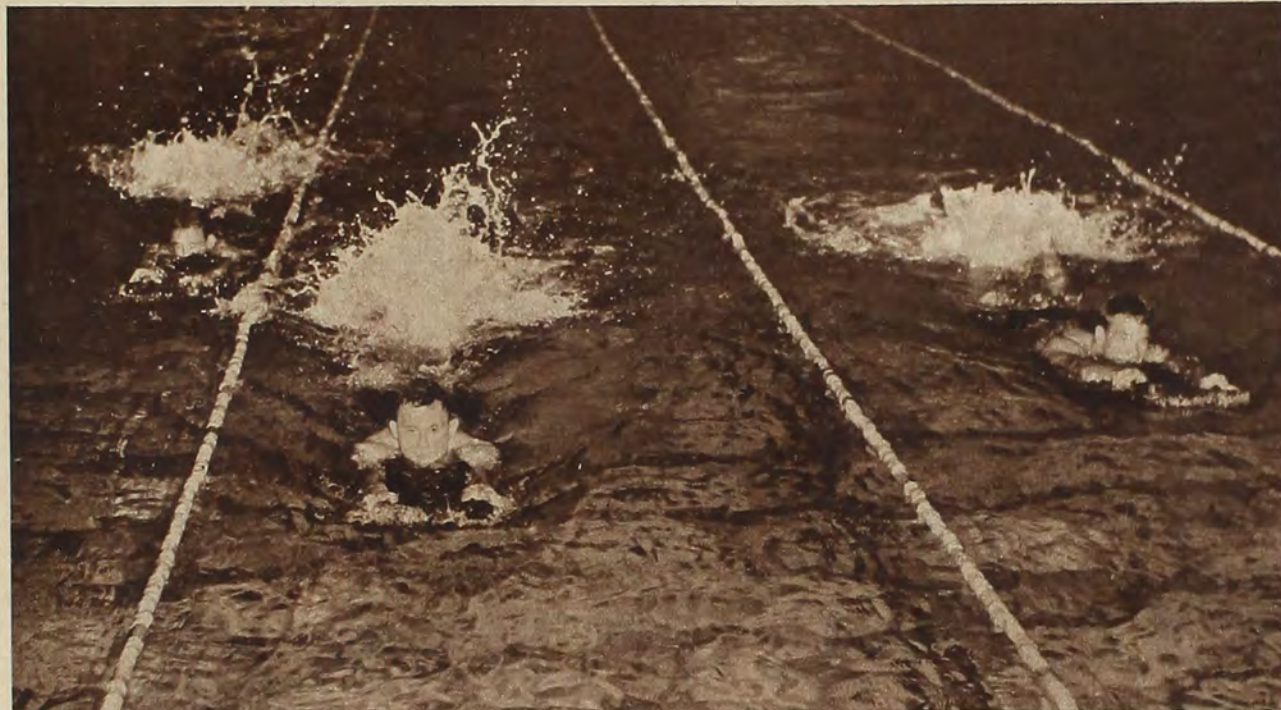


Manch wertvollen Rat gab der amerikanische Trainer Moriarity dem österreichischen Schwimmwart Weghofer (rechts). Als Dolmetsch fungierte der bekannte Langstreckenschwimmer Dr. Hecht.

... haben Amerikas Weltklassenschwimmer, die nach ihrem Start beim internationalen Schwimmmeeting in Wien ihren österreichischen Sportkameraden Einblick in ihre Trainingsmethoden gewährten. Bekannte Schwimmer und Springer wie Baarke, Wintereid, Stevenson, Nelson, Radcliff, Moore und Brown ing führten einen Nach mittag lang ihre Künste im Dianabad vor. Obwohl die Gäste nach ihren imponierenden Leistungen vom Vortag übermüdet waren, zeigten sie dem interessierten Publikum nicht nur viele „Vorteile“, sondern schwammen dabei auch Zeiten, die man in Öster reich selten zu „sehen“ bekommt.

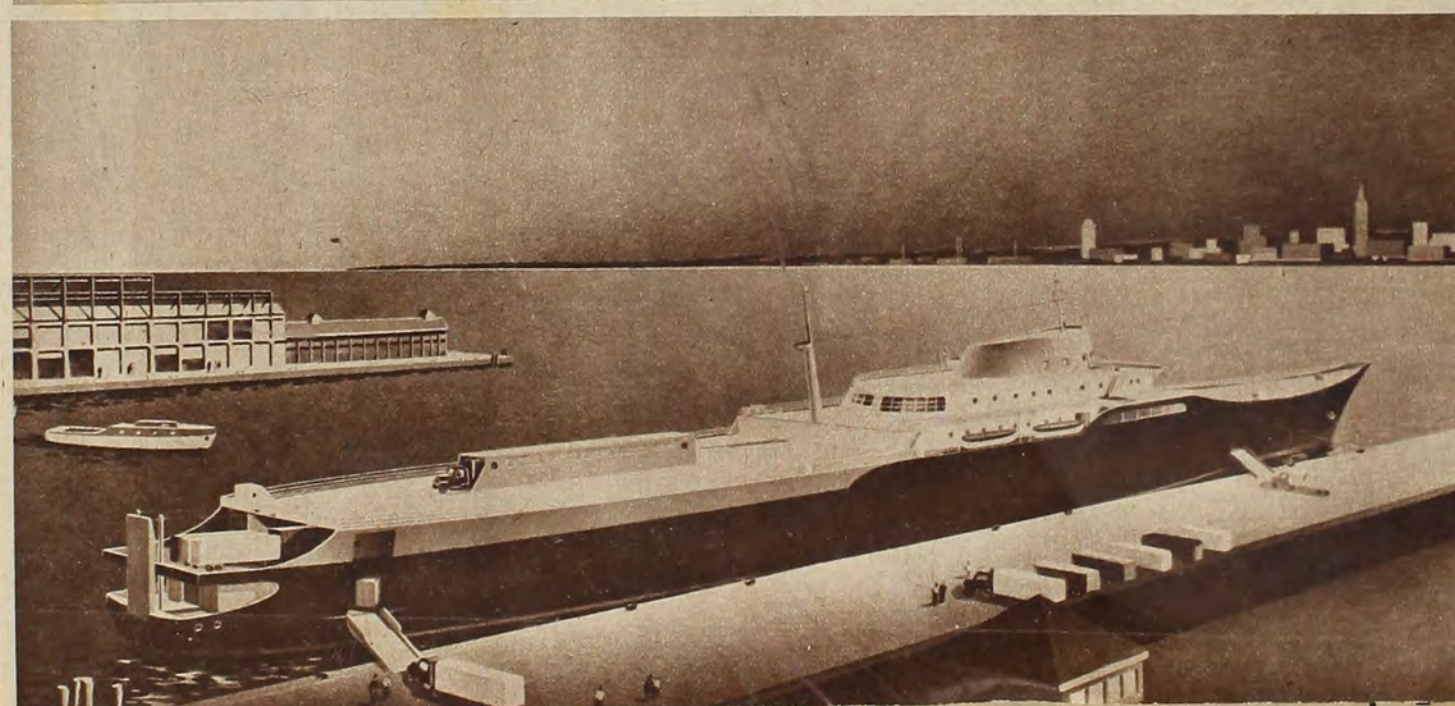


Die amerikanische Methode des Rückenstarts mit nachfolgendem einarmigen Durchzug demonstrierten die Amerikaner Baarke und Wintereid.



Ein lockerer, treibender Beinschlag hebt die Schultern aus dem Wasser und ist Voraussetzung für wirkungsvolle Armtempi. Von links: Radcliff, Moore und Stevenson bei der Beinarbeit.

Ein sachverständiger Zuschauer war Minister Penfield von der US-Botschaft (dritter von links), der selbst einmal aktiver Schwimmer war.



HUCKEPACK-SCHIFFE

sollen von der amerikanischen Schiffahrtskommission eingesetzt werden, um das Straßennetz zu entlasten. Jedes der in dieser Skizze gezeigten Schiffe vom „Turnpike“-Typ kann 200 Lastwagenanhänger aufnehmen und erreicht eine Geschwindigkeit von 20 Knoten. Bei Strecken von mehr als 800 Kilometer Länge werden sich bei Transporten entlang der amerikanischen Küste bedeutende Einsparungen erzielen lassen.

1/56 Alle Photos: AND, INP, Keystone

Diese Elektro-Geräte haben sich in der Landwirtschaft bereits hundertfach bewährt und sind aus diesen Betrieben nicht mehr wegzudenken. Diese äußerst vielfach verwendungsfähigen Geräte habe ich ausgestellt und stehe mit Offerten und Beratungen jederzeit gerne zur Verfügung.

FELIX BRACHTEL

Landmaschinenhandel und eigene Reparaturwerkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 33

Landmaschinenschau jeden Dienstag und Freitag vormittags im Gasthaus Schönhuber geöffnet und frei zugänglich.
5748

Öffentliche Versteigerung

Am 13. Jänner 1956 um 10 Uhr vormittags werden in Göstling Nr. 38 bei Holzhändler Johann Auer durch den Vollstrecker des Bezirksgerichtes Scheibbs folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 PKW. Skoda 1200, 1 Nähmaschine Jax, 1 Radio 4 Röhren, 1 Bücherstallage mit 29 Bänden, 1 Wandschoner Hirschbrunft, 1 ovaler Tisch und 4 Polstersessel, 1 Luster mit 3 Lampen, 1 Pendeluhr, 1 Bettvorleger, 4 Fleckerlteppiche 2x0,8 m, 5 Zierpolster, 1 Nachtkästchen, 1 Federhalter, 1 Vorhang, 2 Fleckerlteppiche.

Mit der Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach dem vorstehend angeordneten Termine begonnen; während dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.

5752

Im Walde

Die neueste Ganghofer-Verfilmung in Farben als größter Kinoerfolg der Letztzeit. Hauptrollen: Sonja Sutter, Rudolf Lenz, Angelika Hauff und Käthe Haack.

Jugendfrei!

Dienstag, 10. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 11. Jänner, 6 und 8 Uhr

Das Fräulein vom Amt

Ein musikalischer Ausstattungsfilm mit Georg Thomalla, Renate Holm und anderen.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 12. Jänner, 6 und 8 Uhr
Der aktuellste Film des Jahres:

08/15 (1. Teil)

Ein Film, den Hunderte voll Freude erwarten und den Hunderte sehen wollen. Hauptrollen: Joachim Fuchsberger als Gefreiter Asch, Paul Bösigler als Kanonier Vierbein, weiters Emmerich Schrenk, Wilfried Seyffert, Peter Carsten, Eva Ingeborg Scholz u. a.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Vorverkauf ab Dienstag, 10. ds.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.